

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheile 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Proschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütke's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Dank des Kaisers.

Wir erhalten folgenden Erlaß zur Veröffentlichung:

„Ich bin während Meines Aufenthalts in der Provinz Westpreußen bei den diesjährigen großen Herbstübungen durch den Mir und der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, überall — und namentlich auch in den Städten Elbing und Marienburg — bereiteten Empfang, sowie durch die patriotische Haltung der Bevölkerung so wohlthunend berührt worden, daß es Mir zur lebhaften Freude gereicht, hierfür Meinen warmen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Zur besonderen Genugthuung hat es Mir gereicht, daß die Truppen überall eine gute Aufnahme gefunden haben. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz bekannt zu machen.“

Schlobitten, den 12. September 1894.

(gez.) Wilhelm.

An den Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen.

Vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 13. September 1894.

Der Ober-Präsident, Staatsminister (gez.) von Goltz.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf zu Stolberg, veröffentlicht folgenden von demselben Tage aus Schlobitten datirten kaiserlichen Erlaß:

Ich kann die Provinz Ostpreußen nicht verlassen, ohne Meiner lebhaften Befriedigung über die Mir während Meines mehrtägigen Aufenthalts überall dargebrachten Zeichen freudiger Theilnahme und treuer Ergebenheit erneuten Ausdruck zu geben. Insbesondere erwähne Ich den überaus herzlichen und großartigen Empfang, welchen Mir und der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, die Behörden und Einwohner Meiner Haupt- und Residenzstadt Königsberg an dem Tage bereitet haben, an welchem das Denkmal Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters Majestät enthüllt wurde. Wohlthunend war es für Mich, hierbei zu empfinden, daß Allerhöchst dessen Andenken noch in ungeschwächter Verehrung fortlebt. Indem Ich Sie beauftrage, hierfür Unsern wärmsten Dank zur Kenntniß der Einwohner der Provinz zu bringen, will Ich gleichzeitig Meine besondere Anerkennung für die freundliche und gute Aufnahme aussprechen, welche diejenigen Kreise und Ortschaften der Provinz, welchen in diesem Jahre durch die größeren Truppenzusammenziehungen vermehrte Lasten erwachsen sind, den Truppen haben zu Theil werden lassen.

Schlobitten, den 12. September 1894.

Wilhelm R.

## Deutsch!

Unter Führung Dr. Kusztelan's und des Mitgliedes des deutschen Reichstages Gegielski traf am 11. September, wie bereits der Telegraph gemeldet, in Lemberg eine Gruppe preussischer Polen aus der Provinz Posen ein. In dieser Gesellschaft befanden sich dreißig Geistliche, dreißig Frauen, viele Advokaten und Gutsbesitzer. Auf dem Bahnhofe wurden die Gäste vom Ausstellungsdirektor Dr. v. Marchwicki und einer Abordnung des Lemberger Gemeinderathes mit dem Reichsrathsabgeordneten Dr. Roszkowski und dem Empfangskomitee erwartet. Als der Zug in die Wartehalle einlief, spielte die Stadtkapelle das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren.“ In Vertretung des Bürgermeisters hieß Dr. Roszkowski die Posener in längerer Ansprache herzlich willkommen. Der Redner sagte: „Das Wesammensein mit euch, die ihr für die polnische Sache so viel gethan, macht uns wahrhaft glücklich, eure Hierherkunft ist für uns um so bedeutsamer, als ihr ja nicht etwa aus bloßer Neugier hierhergekommen seid, sondern um zu sehen, was eure galizischen Brüder geleistet haben.“ Mit einem Hoch auf die preussischen Polen schloß Abg. Roszkowski seine Rede, worauf die Musikkapelle polnische Weisen zu spielen begann. Dr. Kusztelan dankte für den herzlichen Empfang und forderte seine Mitgesessenen zu einem Hoch auf die Bewohner Lembergs auf.

Auf dem Ausstellungsplatze begrüßte die Posener der Präsident der Ausstellung, Fürst Sapieha, welcher den Brüdern und Schwestern aus Preußen den Dank dafür ausdrückte, daß sie so zahlreich zu dem polnischen Nationalfest in Lemberg gekommen seien. „Es ist die Zeit gekommen“, fuhr der Fürst fort, „die Welt zu erinnern, daß wir leben und daß die Polen hinter der Zivilisation anderer Nationen nicht zurückgeblieben sind. Heute sind wir Alle zur Einsicht gelangt, daß wir uns jetzt jener

Waffen, mit denen wir früher gekämpft haben, nicht mehr bedienen können. Die Polen haben es immer wohl verstanden, aufzufassen, wie sie im gegebenen Augenblicke vorzugehen haben. Früher wandelten sie andere Bahnen, jetzt wurde das Schlagwort ausgegeben: „Entwicklung und Fortschritt.“ Im Sinne dieser Parole haben sie ihre Haltung eingerichtet; niemals sind wir hinter der europäischen Civilisation zurückgeblieben, weder damals, als wir ein besonderes Reich bildeten, noch jetzt, da wir es zu sein aufgehört haben.“ Dr. Kusztelan erwähnte, wie die Wiener „Neue Freie Presse“ berichtet, daß alle Polen Kinder einer und derselben Mutter seien. Eine neue Epoche habe jetzt begonnen, eine Epoche der organischen Arbeit. Auf diesem Gebiete haben die galizischen Polen glänzende Resultate erzielt. Galizien wird von polnischen Geschlechtern bewohnt, welche sich durch warme Liebe für Polen hervorgethan, einst ihr Blut für die polnische Sache geopfert, jetzt aber für die wirtschaftliche Hebung der „Nation“ Bedeutendes gethan haben. Fürst Sapieha und Dr. Marchwicki leben hoch! Unter stürmischen Jurnen wurde der Rundgang durch die Ausstellung angetreten.

Daß die Polen sich mit der wirtschaftlichen Hebung der polnischen Bevölkerung recht eingehend beschäftigen wollen, ist von jedem Freunde der Kultur nur anzuerkennen; im Uebrigen sind wir uns vollkommen klar darüber, daß die Polen unter „organischer Arbeit“ noch viel mehr verstehen und daß das „polnische Nationalfest“ in Lemberg — wie sie es ja selbst bezeichnen — das Streben nach politischer und geographischer Zusammengehörigkeit, die den Polen jetzt noch durch verschiedene Grenzstriche, Verträge und Machtverhältnisse unmöglich gemacht ist, weiter anfeuern soll. Es gehört die ganze, in neuerer Zeit freilich unter vielen Deutschen Mode gewordene, durch geschichtliche Erfahrungen nicht „angekränkelte“ Naivetät dazu, um zu glauben, daß solche Einrichtungen wie die Ausstellung und die damit verbundenen Verbrüderungsfeste in Lemberg oder Gesangsbeste in Pöplin u. s. w. etwa lediglich kulturelle Bedeutung haben. „Noch ist Polen nicht verloren!“ heißt der Anfang und das Ende des ganzen Liedes.

Nach einer Bekanntmachung des Lemberger Ausstellungscommittees ist übrigens die galizische Landesausstellung in Lemberg bis zum 16. Oktober d. J. verlängert worden, an welchem Tage deren feierlicher Schluß stattfinden wird. Vorher werden noch einige Verbrüderungsfeste und politische Versammlungen stattfinden z. B. am 16. September ein Kongreß der aus Sibirien zurückgekehrten Polen. Die Polen werden da wohl manches über russische Zustände sagen, was interessant sein wird und den Polen im deutschen Reiche zeigen wird, wie gut es ihnen hier geht.

Sehr lieb wäre es gewissen Führern der in Preußen ansässigen Polen, wenn womöglich recht bald hier bei uns solche Zustände wie in Galizien herrschen würden. Der Posener „Dziennik“ bringt die Mittheilung, daß der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich bei seiner Abreise aus Lemberg zu dem bekannten preussischen Herrenhausmitglied von Rosielski geküßert habe: „Wenn Sie den Kaiser Wilhelm sehen, so erzählen Sie ihm, wie ich hier begrüßt worden bin.“ Dasselbe polnische Blatt beklagt sich, daß von dem großen und prachtvollen Königsmahle in der Marienburg auch nicht ein „Brocken“ für die Polen abgefallen sei, ausgenommen etwa die Brocken, welche in Gestalt des Rothen Adlerordens 4. Klasse zwei Polen zugefallen seien. (Den Rothen Adlerorden 4. Klasse haben u. A. die Herren Graf Sierakowski-Groß Waplik und Domdechant v. Prondzynski-Pöplin erhalten.)

Wie uns jetzt versichert wird, soll während des Kaiserthums in Marienburg verschiedenen deutschen Großgrundbesitzern die Erklärung abgegeben worden sein (von wem, wird uns nicht geschrieben) daß „man“ die Polen nur deshalb in die Nähe des Kaisers gesetzt habe, damit sie die Rede aus nächster Nähe hören und so den Eindruck gewinnen, daß ein irdisches Fest gefeiert werde, was ja auch aus der Kaiserrede hervorgegangen sei. Diese Erklärung hat jedenfalls den Vorzug, ungewöhnlich zu sein.

Natürlich gefällt der polnischen Presse — die übrigens in neuerer Zeit im Osten an Organen zunimmt — die Marienburger Rede des Kaisers nicht. Der „Dziennik“ z. B. beklagt, daß von der seit Jahrhunderten im Bezirke der Marienburg einheimischen polnischen Bevölkerung, die sich trotz des „vernichtenden Kreuzritterthums“ bis zum heutigen Tage erhalten habe, in der kaiserlichen Ansprache nicht die Rede gewesen sei. Wie sich das polnische Blatt eine solche Erwähnung gedacht hat, ist uns ein Räthsel, daß es aber eine solche Erwähnung vermisst, zeigt auch wieder, welche Ansprüche man auf polnischer Seite macht.

Wir Deutschen in des Reiches Ostmark wollen uns an das Kaiserwort halten, das von der Marienburg lautete:

„Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Rittern eingebracht wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten; von ihr ging die Befreiung der Heiden, von ihr ging die Kultur in alle Lande hinaus.“

Ich möchte der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehe, daß sie stets pflegen und hegen möge deutsche Sitte und deutschen Glauben, und daß sie sich hierdurch immer fester zusammenschließen möge.“

Das ist zugleich eine Billigung des Bestrebens aller derjenigen Deutschen, welche für Westpreußen einen nachdrücklichen Schutz gegen slavische Eroberungslust fordern und auf der Schanze stehen, um das Deutschthum zu vertheidigen.

Fürst Bismarck ist einer der ersten deutschen Männer gewesen, welche die „polnische Frage“ in ihrer großen Bedeutung gewürdigt haben; von 1848 an ist der Deichhauptmann von der Elbe als Privatmann, Parlamentarier und als Minister unablässig bemüht gewesen, Deiche gegen den gefährbringenden slavischen Strom zu errichten, und wenn jetzt Deutsche aus Posen und Westpreußen Huldigungsfahrten nach Warzin zu dem großen deutschen Manne unternehmen, so sind sie sich selbstverständlich dessen bewußt. Die schwarzweiß-rothen Schleifen werden wir Deutsche mit Stolz tragen und wir Westpreußen haben noch zu unserem Festschmuck das dreiblättrige Kleeblatt und die städtlichen Blätter aus dem Bismarck'schen Wappen gewählt. Die jämmerlichen Gehärdetartikel und armeligen Schmähungen der polnischen Presse über die Huldigungsfahrt werden uns nicht beirren, aber ein kleines Beispiel wollen wir unseren deutschen Lesern heute vorführen, damit sie sehen, wessen sich polnischer Uebermuth erfreut. Der „Dziennik“ schreibt z. B.:

„Sie nehmen also Ihre Portemonnaies, packen Ihre Taschen mit falschen Fragen (?) und Handschuhen (?), falschen Gedanken und Gefühlen, und nachdem Sie tustenden Weirand und Märtyrerpalmen in die Hand genommen, begeben Sie sich auf den Weg nach Warzin. In ihren Gala- und Frackschößen bringen Sie das unter, was das Wichtigste in dieser Sache ist: ihre werthvollen Hintergedanken, welche der leitende Gedanke der ganzen Expedition sind und bleiben werden. . . . Es fällt uns hier der Vers eines Gedichtes eines heute noch lebenden deutschen Dichters ein, welcher sich auf diese Pilger anwenden läßt:

Tascher zu scheinen  
Wünschen die kleinen  
Fauligen Seelen,  
Wenn sie mit Bittern  
Das, was sie meinen,  
Schlau durch Verhehlen  
Geben zu wittern. . . .“

Was das polnische Blatt unter falschen Fragen und Handschuhen versteht, wissen wir nicht, wir wissen aber, daß wir zu einem Manne wollen, der das Polenthum nicht mit Glacehandschuhen angefaßt hat, sondern mit festen Fausthandschuhen! Keine Hintergedanken treiben uns zu der Huldigung, sondern wir wollen durch eine männliche Kundgebung, an der nichts zu deuteln ist, zeigen, daß wir in Otto von Bismarck den großen Vertreter deutschen Volksthum sehen, dem nicht bloß unser deutsches Herz zu unaussprechlicher Dankbarkeit verpflichtet ist, sondern dessen Thaten auch der geschichtlich geschulte Verstand immer wieder bewundern muß. Das wir deutsch sind und deutsch sein wollen bis ins Mark, das werden wir doch wohl noch im deutschen Reiche sagen dürfen!

Herr Kommerzienrath Claassen in Danzig war von der Dirshauer Versammlung zur Vorbereitung der Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Warzin zum Komiteemitgliede gewählt worden. Herr Claassen war in der Dirshauer Versammlung nicht anwesend; er läßt jetzt durch die „Danziger Ztg.“ mittheilen, daß er die Wahl ablehnen müsse, besonders auch, „weil er als Anhänger der Wirtschaftspolitik des gegenwärtigen Herrn Reichskanzlers befürchten müsse, daß derartige Quationen nicht persönlich, sondern politisch gedeutet werden könnten.“

Der Charakter der Kundgebung ist in der Dirshauer Versammlung genügend klargestellt worden. Die „Hamburger Nachrichten“ fordern, wie wir außerdem noch bemerken wollen, in einer der letzten Nummern zum Verzicht auf Fortsetzung des Streits über eine Vergangenheit auf, welche auf lange Jahre hinaus durch die Handelsverträge unveränderliche Gegenwart geworden ist. Man solle vereint in den Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes hineingehen.

Die Theilnehmerkarten zur Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Warzin bestehen aus einem Stammtheil und einem Coupon. Auf letzterem ist die von dem Inhaber bestimmte Station, von der aus die Reise angetreten werden soll, eingetragen. Gegen Auszahlung dieses Coupons an die Fahrarten-Ausgabestelle vor Abgang des Zuges erhält der Theilnehmer eine Fahrkarte ausgehändigt, welche zur Hin- und Rückfahrt berechtigt.

Die Eisenbahn-Direktion ist ersucht worden, Verfügung zu treffen, daß die Wartehallen sämtlicher Stationen, auf welchen Theilnehmer an der Huldigungsfahrt während der Nachtzeit ein- oder auszufahren haben, solange bis der Zug die Station passiert hat, geöffnet bleiben.

Daß die Sonderzüge an weiteren als den in dem vorläufigen Fahrplane genannten Stationen halten mögen, wird von manchen Theilnehmern gewünscht, ist aber leider unmöglich.

Würde auf sämtlichen an der Strecke liegenden Stationen gehalten, so müßte z. B. der Sonderzug B in Thorn mindestens 3 1/2—4 Stunden eher abfahren, so daß die Thorer zur Reise 7—8 Stunden mehr brauchen würden. Die Fahrzeit für die an den Endpunkten Wohnenden ist ohnedies eine sehr



lange, — mit Rücksicht darauf, müssen auch andere Teilnehmer auf die Bequemlichkeit, von der nächstgelegenen Station abfahren zu können, verzichten und bis zu einem Sammelpunkt fahren. Dem an uns gerichteten Ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Sonderzüge noch an weiteren Stationen halten, können wir nur insoweit nachkommen, als wir sie dem Vorstehenden des Komitees übermitteln. Unsere Aufgabe besteht nur darin, die von der Dirschau Versammlung bezw. vom Komitee gefaßten Beschlüsse auszuführen.

Die an der Strecke Dt. Gylan-Marienburg, Bromberg-Dirschau und in der Nähe von Fr. Stargard wohnenden Teilnehmer, welche ihre Nachruhe möglichst wenig beschränken wollen, fahren am besten mit den Abendzügen bis Dirschau oder Danzig, von wo der Sonderzug A etwa um 5 bezw. 6 Uhr Morgens weiterfährt.

### Anmeldungs-Formular.

Sofortige Ausfüllung und Absendung dringend erwünscht!

Unterzeichneter bestellt hierdurch.....Teilnehmerkarten für die am 23. September cr. stattfindende **Guldfahrt zum Fürsten Bismarck nach Varzin** und zwar von derjenigen Station aus, welche nachstehend durch Unterstreichen bezeichnet ist. Der Betrag von Mk. 12.— per Karte ist bei Ueberendung derselben mit Programm, endgültigem Fahrplan und Festabzeichen per Postnachnahme zu erheben.

**Sonderzug A:** Elbing (Abfahrt etwa 3 1/2 Uhr Morgens Marienburg-Dirschau-Danzig (hohe Thor)-Zoppot-Neustadt-Stolp-Hammelmühle (Ankunft 10 1/2 Uhr Vormittags).

**Sonderzug B:** Thorn (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Grudenz-Daskowiz-Lianno-Luchel-Konitz-Schlöben-Hammerstein-Neustettin (1/4 Stunden Aufenthalt) Waldenburg-Mummelsburg-Hammelmühle (Ankunft 10 1/2 Uhr früh).

Um recht deutsche Schrift wird gebeten.

(Ort und Poststation.)

(Unterschrift.)

Berlin, 14. September.

Die Kaiserin ist Donnerstag früh auf der Wildparkstation eingetroffen und am Bahnhofe von den drei ältesten Prinzen empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich die Kaiserin mit den Prinzen nach dem Neuen Palais. — Im Neuen Palais wurde Donnerstag der Geburtstag der Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise (geboren am 13. September 1892) gefeiert.

Wie die „Post“ Jtg. aus Mailand erfährt, hat Kaiser Wilhelm der Königin Margherita von Italien eine von ihm gedichtete und in Töne gesetzte Kantate gewidmet und überreicht. Es ist eine im Stile der Minnesänger gehaltene Verherrlichung der persönlichen und geistigen Tugenden der Königin.

Das preussische Staatsministerium wird in der nächsten Woche bis auf den Reichskanzler Graf v. Caprivi, der aus Karlsruhe erst Ende dieses Monats zurückkehrt, in Berlin wieder versammelt sein. Zur Zeit befinden sich noch auf Urlaub: der Handelsminister Hr. v. Berlepsch (jetzt in Schlesien), der Unterrichtsminister Dr. Hoffe (zur Zeit in Tirol) und der Landwirtschaftsminister v. Heyden, seit 26. August auf seiner Besitzung in Pommern. Diese kehren in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Berlin zurück, um ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Alle anderen Minister sind bereits von ihrem Urlaub zurückgekehrt.

Das Schiffsjungen-Schiff „Gneisenau“ hat Befehl erhalten, am 1. Oktober nach dem Mittelmeer zu gehen. Es wird namentlich italienische Häfen anlaufen.

Die Führer der deutschen Sozialdemokratie bemühen sich, Grundbesitzer zu werden. Der Abgeordnete Debel soll nach einer Meldung der „Neuen Züricher Ztg.“ in der Schweiz und zwar in Küssnacht bedeutende Landreviere angekauft haben. Vom sozialdemokratischen Stadtv. zu Beil meldet die „Post“, daß er ein altes Berliner Lokal, das Poppe'sche Restaurant, Lindenstraße 106, käuflich übernommen habe. Außerdem besitzt er noch ein anderes Lokal in der Naumburgerstraße und ist Bieragent für eine Fürstlichen Brauerei. Ein anderer sozialdemokratischer Gewerkschaftsführer, Augustin, habe gleichfalls eine größere Gastwirtschaft in der Kanten-Allee übernommen. Ferner erwähnt die „Post“ mehrere sozialdemokratische Agitatoren, geworden einer bereits Besitzer von zwei Geschäften geworden sei, ein anderer es zu zwei Häusern gebracht habe, ein dritter Inhaber zweier gangbarer Geschäfte sei, der vor einigen Jahren Arbeitergroßen für sich verwandt hatte und sie damals nicht zurückzahlen konnte, trotzdem aber ruhig weiter für die Sozialdemokratie agitieren durfte.

Gegen Frau Jasmert in Meh ist nunmehr wegen Landeövertrags die Voruntersuchung angeordnet und die von ihr erhobene Beschwerde gegen den Strafbefehl vom Reichsgericht verworfen worden.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ergab die Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich vom 1. April bis 31. August d. J. den Betrag von 3 397 572 Mk. Dieser Betrag übersteigt den im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingegangenen um 1453 Mk.

[Druckfehler-Berichtigung.] In dem gestrigen Artikel „Auf nach Varzin“ muß es in der zweiten Spalte unten heißen: „die vielen, schlaflosen Nächte, die unser alter Reichskanzler für seine Volksgenossen geschäftet hat (also gearbeitet, nicht geschlafen hat).“

England. Die schottischen Vergleute haben beschlossen, die Arbeit zu dem alten Lohnsatz wieder aufzunehmen, falls die Bergwerksbesitzer binnen sechs Wochen einen Ausgleichsrat ernennen.

In Frankreich finden gegenwärtig ebenfalls die großen Herbstmanöver statt. Am letzten Donnerstag gab nach Beendigung eines sehr lebhaft geführten, aber durch Regen behinderten Gefechts bei Artenay der Kriegsminister den Generalen und den fremden Offizieren ein Frühstück, bei dem er den letzteren den Willkommen bot und die Generale, insbesondere den kommandierenden General Gallifet, beglückwünschte. Der Kriegsminister hob hervor, daß alle Waffengattungen und alle Dienstzweige sich auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt haben; er dankte den patriotischen Bewohnern der Gegend, welche wußten, daß die Armee die große Schule der Arbeit und der Pflicht, die beste Gewähr für den Frieden und eine sichere Zu-

versicht im Kriege bilde. Der russische Militärbevollmächtigte General Fredericks sprach Namens der fremden Offiziere den Dank für die ihnen erwiesene herzliche Gastfreundschaft aus.

Rußland. Der Zar lebt streng nach den ärztlichen Vorschriften und beschäftigt sich mit Jagd, Reiten und Gymnastik. Das Aussehen des Zaren ist, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, blühend und die Stimmung vorzüglich. Die Ueberreizung der Nerven und die Uebermüdung sind völlig gehoben.

In Batum sind Vorbereitungen zur Verschiffung der 38. Truppendivision nach Odessa im Gange. Von Odessa soll die Division, wie verlautet, zu dauernder Garnison nach der Stadt Bobsinez nahe der Westgrenze des Reiches gebracht werden.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz verlautet, daß am 2. September eine Schlacht in der Nähe von Kaitjehung stattgefunden habe. Einheimischen Blättern vom 10. September zufolge wäre dieselbe nach zweitägiger Dauer unentschieden geblieben. Am 12. September meldeten die Zeitungen, vom General Jeli sei Bericht über einen Sieg der Chinesen eingelaufen, es herrsche in Shanghai jedoch die Ansicht, daß China eine Niederlage erlitten habe. Die chinesischen Truppen sind noch immer durch das Hochwasser am Uebergang über den Jantsching-Fluß gehindert.

Indien. In Puna haben Mittwoch Nacht schon wieder einmal religiöse Unruhestörungen, hervorgerufen durch einen Zusammenstoß zwischen den Muhammedanern und den Hindus, stattgefunden. Eine Moschee wurde geplündert; eine Person wurde getötet, viele andere wurden verwundet.

Marokko. Der Sultan ist an einem gefährlichen Halsleiden erkrankt. Die Unzulänglichkeit und Unfähigkeit der ihn behandelnden Ärzte läßt einen schlimmen Ausgang der Krankheit befürchten.

### Aus der Provinz.

Grudenz, den 14. September.

Das in diesem Jahre außergewöhnlich zeitige Abziehen der Störche läßt auf einen frühen Beginn des Winters schließen. Die Saatzeit für das Wintergetreide hat begonnen und verursacht, namentlich auf lehnigen Stellen, Schwierigkeiten wegen der großen Trockenheit. Das in diesem Jahre besonders häufige Auftreten von Brand im Weizen mahnt nach den „W. L. M.“, das Weizen des Saatgutes ja nicht zu unterlassen. Abweichend von der früheren Praxis empfiehlt die Königsberger Versuchstation auf 20 Ctr. Weizen nicht wie bisher 5 Pfd., sondern nur 3 Pfd. Kupfervitriol (Blaustein) zu nehmen. In dieser Lösung sollen die Körner 12—16 Stunden liegen, die oben auf schwimmenden abgeschöpft und der gebeizte Weizen innerhalb der nächsten 24 Stunden ausgesät werden. Ob nun aber 5 oder 3 Pfd. genommen werden, wird für die Tötung der Brandsporen ziemlich nebensächlich sein, dagegen für die Keimung — besonders bei Maschinenbruchgetreide — von Wert. Die Hauptsache ist, daß das Einbeizen in Bottichen und nicht auf der Tenne oder dem Kornboden ohne Bottich geschieht, wie letzteres noch bisweilen üblich ist. — Die Zuckerrüben haben leider an manchen Orten aus Mangel an Wärme nicht alle in den Blättern angeammelten Stoffe dem Rübenkörper zuführen können und werden daher verhältnismäßig wenig Zucker enthalten.

— Eine für den Grenzverkehr wichtige Verfügung des Finanzministeriums, betreffend das mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen, ist der Provinzial-Steuer-Direktion zugegangen. Das Gesetz bestimmt nämlich im § 17, daß ausländische Waaren, welche mit einer deutschen Firmen- und Ortsbezeichnung oder mit einem in die Zeichenrolle eingetragenen Waarenzeichen widerrechtlich versehen sind, bei ihrem Eingang nach Deutschland zur Einfuhr oder Durchfuhr auf Antrag des Verlegten und gegen Sicherheitsbestellung der Beschlagnahme und Einziehung unterliegen. Ferner ist nach § 22 der Bundesrath ermächtigt, wenn deutsche Waaren im Auslande bei der Einfuhr oder Durchfuhr der Verpflichtung unterliegen, eine Bezeichnung zu tragen, welche ihre deutsche Herkunft erkennen läßt, oder wenn dieselben bei der Zollabfertigung in Beziehung auf die Waarenbezeichnungen ungünstiger als die Waaren anderer Länder behandelt werden, den fremden Waaren bei ihrem Eingang nach Deutschland zur Einfuhr oder Durchfuhr eine entsprechende Auflage zu machen und anzuordnen, daß für den Fall der Zuwiderhandlung die Beschlagnahme und Einziehung der Waaren erfolge. In beiden vorbenannten Fällen erfolgt die Beschlagnahme durch die Zoll- und Steuerbehörden, die Festsetzung der Einziehung durch Strafbefehl der Verwaltungsbehörden. — Hierzu nun macht der Minister darauf aufmerksam, daß es in dem Falle des § 17 hauptsächlich darauf ankommt, rechtswidrig bezeichnete Waaren thunlichst sofort festzuhalten, wenn sie über die Grenze kommen. Die Zollbehörden sollen jedoch nicht unbedingt verpflichtet sein, auf jeden Antrag hin ohne Weiteres die Beschlagnahme vorzunehmen. Sie sollen vielmehr prüfen, ob rechtliche Ansprüche des angeblich Verlegten vorliegen, danach die betreffende Waarensendung untersuchen und, wenn sich eine Verletzung des Markenrechts herausstellt, zur Beschlagnahme schreiten. Es wird also immerhin ein schiedsrichterliches Ermessen der Zoll- und Steuerbehörden Platz greifen. Die Fassung des Paragraphen soll diesen Behörden nur insoweit eine Verpflichtung auferlegen, daß sie in eine schleunige Prüfung der Voraussetzungen des Antrages eines angeblich Verlegten eintreten und nach dem Ergebnis zu verfahren haben.

— Seine Zufriedenheit mit den Leistungen des 17. Armeekorps soll der Kaiser während des letzten Manövers ausgedrückt haben, indem er äußerte: „Die Infanterie ist magnifiek, die Artillerie über alles Lob erhaben und die Cavallerie im Angriff großartig.“

— Unser Bahnhof bot gestern Abend ein sehr kriegerisches Bild: eine ganze Anzahl Sonderzüge brachten das 61. Infanterie-Regiment aus Thorn, das 2. Jägerbataillon aus Kulm und die Mehrzahl der hiesigen Infanterie-Garnison aus dem Manöver zurück.

— [Militärisches.] Gabriel, Oberst a la suite des Feldartillerie-Regts. Nr. 8 und Kommandeur der 5. Feld-Artill.-Brigade, zum Generalmajor befördert. v. Krenthe Gen. Znt., Oberst und Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, der Rang und die Kompetenzen eines Brigade-Kommandeurs verliehen. v. Schickels u. Neudorff, Major vom Generalstab des 5. Armeekorps, zum großen Generalstab, v. Loos, Major

vom großen Generalstab, zum Generalstab des 5. Armeekorps verlegt, v. Tsch von Siegfeld, Mittelmeister a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 10, unter Verlesung in dem Kommando als Adjutant bei der 10. Division und unter Verlesung in das Infanterie-Regiment Nr. 11, v. Schack, Mittelmeister vom 2. Leibhufaren-Regiment Kaiserin Nr. 2, unter Verlesung in dem Kommando als Adjutant bei der 17. Division und unter Verlesung in das 1. Leibhufaren-Regiment Nr. 1, zu überzähligen Majors befördert. Döring, Premierlieutenant vom 2. Leibhufaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 zum überzähligen Mittelmeister befördert. Hr. v. Kettler, Premierlieutenant vom Kürassier-Regiment Nr. 5, als Adjutant zur 10. Kavallerie-Brigade kommandiert.

— v. Wolckwing, Major vom Inf. Regt. Nr. 41, Adjutant bei der 35. Division in Grudenz, als Bataillons-Kommandeur nach Mainz verlegt.

Von Auszeichnungen und Beförderungen höherer Offiziere des 1. Armeekorps sind bisher folgende bekannt geworden; es haben erhalten: den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit der Krone der kommandierende General, General der Infanterie v. Berder; die Krone zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse der Chef des Generalstabes Oberst v. Jessel. v. Graba, Oberst und Kommandeur des Truppenübungsplatzes Arns der Charakter als Generalmajor verliehen. Befördert sind: v. Bamory, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I (2. Ostpreuß.) Nr. 3 unter vorläufiger Verlesung in dieser Stellung. Karuth, Oberstlieutenant und Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 16, v. Neumann, Oberstlieutenant und Kommandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 1, J. I. St., Oberstlieutenant a la suite des Pionierbataillons Nr. 1 und Kommandeur der Pioniere des 1. Armeekorps, zu Obersten; Grabe, Oberstlieutenant z. D. in Königsberg i. Pr. der Charakter als Oberst, Dr. Wolleberg, Oberstabsarzt erster Klasse, der Charakter als Generalarzt zweiter Klasse verliehen.

— Aus der Garnison Grudenz haben aus Anlaß des Kaiserjubiläums erhalten: der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant v. Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse; der Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade Generalmajor v. Prittwitz und Gaffron den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit der Schleife; Major Vereis und Hauptmann Oldenburg vom Infanterie-Regiment Nr. 14, die Majors Brandenburg und v. Döblich vom Infanterie-Regiment Nr. 141 den Rothen Adlerorden 4. Klasse; Oberstlieutenant v. Rudwiger vom Infanterie-Regiment Nr. 14 und Oberstlieutenant Jasse vom Infanterie-Regiment Nr. 141 den Kronenorden 3. Klasse. — Premierlieutenant Freiherr v. Willigen vom Stab der 35. Kavalleriebrigade ist zum überzähligen Mittelmeister und Sekondlieutenant v. Kornagel vom Infanterie-Regiment Nr. 141 zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

— Der General der Infanterie v. Kehler, Inspektor der Kriegsschulen, ist aus Danzig nach Berlin zurückgekehrt.

— Bei den Kämpfen auf Lombok ist im Dienste der Holländer auch ein Ostpreuße, Johann Gottfried Alboed aus Gr. Ruhren, gefallen.

— Am 5., 6. und 7. Oktober findet, wie schon kurz erwähnt, die Auktion der aus den ungarischen Staatsgütern: Kister, Mezöhegyes, Babilna und Fogaras sowie aus den Kgl. Pongráz-Depots stammenden überzähligen jungen Stuten, ausgemusterten Mutterstuten und gelegten Zuchtstuten in Budapest statt. Zur selben Zeit wird ebenfalls durch den landwirtschaftlichen Central-Verein von Ungarn ein Luxuspferdemarkt abgehalten, auf dem, und zwar direkt durch die Händler, mit Ausschluß der Zwischenhändler, 7 Bierergüsse, gegen 40 Karosier- und Fuhrerpannen, sowie eine große Anzahl Reitpferde und Zuchtstuten zum Verkauf, und zwar, falls sie bis zum 8. Oktober nicht freihändig verkauft sind, von da ab zur Versteigerung kommen werden. Kataloge mit genauen Angaben über Alter, Geschlecht, Farbe, Größe, Abstammung und Preis der zum Verkauf gestellten Pferde, sind zu beziehen entweder durch das „Romitee für den Pferdemarkt Budapest-Börsen“ oder durch Herrn von Egan-Elaszewo per Brest, Westpreußen, wo deutsche Meistkanten alle wünschenswerthe Aufklärung, sowie des Landes Untunkunde auf Wunsch Rathschläge und Empfehlungsschreiben für den Budapest Markt erhalten.

— Der bisher bei der Staatsbahnenverwaltung beschäftigte Regierungsbaumeister Wisarius aus Elberfeld ist der Ausführungs-Kommission für die Regulierung der Weichselmündung in Danzig überwiesen. — Der Wasserbauinspektor Seydel ist von Memel der Weichselstrombauverwaltung in Danzig überwiesen.

— Der Landrichter Döring in Königsberg ist zum 1. Oktober auf seinen Wunsch als Amtsrichter nach Heiligenbeil verlegt.

— Der Regierungsassessor Kreiß ist zum Landrath des Kreises Gumbinnen ernannt.

2. Danzig, 13. September. Nachdem soeben die Stadtverordneten den Vertrag zwischen Fiskus und Stadt über den Kauf und die Verwerthung des auf der Westfront freizubehaltenden Festungsgeländes angenommen haben, wird es von Interesse sein, wieder einmal nachzusehen, auf welchem Standpunkte sich gegenwärtig diese Arbeiten und die damit zusammenhängenden Vorarbeiten für den Centralbahnhof befinden. Nur derjenige, welcher dem allmählichen Fortschreiten der Arbeiten mit beigemessen hat, kann richtig würdigen, was für ein gewaltiges Stück Arbeit hier im Laufe des Sommers geschafft ist. Bis auf zwei kleine Stücken ist jetzt das ganze Gelände längs des Hohethorbahnhofes zugeschnitten, der gewaltige Platz, wo später das General-Kommando hinkommen soll, liegt in seiner ganzen imponirenden Größe da, vorläufig eine mit Vorliebe benutzte direkte Verbindung zwischen der Promenade und der Altstadt. Jetzt werden jedenfalls die Arbeiten, die in letzter Zeit etwas geruht haben, flüchtig fortgesetzt, die mächtigen freigelegten Ruinen, übrigens ein beliebtes „Myl für Obdachlose“, durch Sprengung beseitigt werden. Auf der Strecke vom Petershager Thor bis zum Promenadentunnel an der Sandgrube, wo später hauptsächlich der Rangirverkehr stattfinden soll, wird eifrig an der Aufschüttung des zweiten Geleises gearbeitet, der Doppel-tunnel selbst ist auf der einen Seite fertig und es werden gegenwärtig auf der Promenade die Geleise der Pferdebahn verlegt, da man auf der anderen Seite mit der Aushebung der zweiten Tunnelhälfte beginnen will, womit gleichzeitig die Ziangriffnahme der Strecke Schwarzes Meer-Sandgrube-Mengarten verbunden ist. Der hier liegende Tunnel, welcher ebenfalls doppelgleisig wird, ist auf der nach dem Bahnhof zu gelegenen Seite ebenfalls fast vollendet; an dieser Stelle beginnt bereits die Aufschüttung der neuen 12 Meter breiten Bahnhofstraße. Am Ausgangsende, unmittelbar vor dem Ostthor, ist der neue Abakut bis auf die überbrückenden eisernen Träger fertig, auf der einen Seite auch schon die mächtige Rampe angeschüttet.

Zwölf aus dem Danziger Radfahrer-Klub austretende Mitglieder haben gestern unter dem Namen „W. A. T. i. G. E. T. o. u. r. n. e. L. u. b.“ einen neuen Verein gegründet, welcher die Veranstaltung größerer Touren, per Rad oder sonst in sportlicher Weise, die Heranbildung guter Tourenfahrer zc. bezweckt. Der durch seine hervorragenden Leistungen bei den letzten Rennen bekannt gewordene Herr Frömlich übernahm das Amt des Fahrwarts, außer ihm wurden die Herren Kessel, Ruz und Högloff in den Vorstand gewählt.

Die Niederlegung der inneren Mälle und der Beschluß der städtischen Behörden, einen Theil des frei werdenden Geländes der Festungswälle zur Bebauung zu erwerben, bringt die Frage der weiteren Entwicklung der Stadt wieder in den Vordergrund. Leider bleiben sehr in's Gewicht fallende Hindernisse der Entwicklung in der Umgebung der Stadt bestehen und machen sich in neuerer Zeit noch mehr fühlbar, als früher: die



Bestandtheile der Bestimmungen und die Handhabung derselben. Um eine Milderung dieser Bestimmungen zu erreichen, beabsichtigt man eine Petition an den Kaiser zu richten.

Auf unseren beiden großen Werften herrscht, obwohl sich die Hauptthätigkeit ihrem Ende nähert, noch immer reges Leben. Auf der Kaiserlichen Werft ist es zunächst der Bau des neuen Panzers der Sachse, welcher, in einer dicht verdeckten Helling nur wenig sichtbar, stetig fortgeschritten und dessen Rumpf schon bis zur Deckschicht gediehen ist. Die alte Kreuzerkorvette „Sophie“, welche unserer Marine noch manches Jahr gute Dienste leisten soll, zeigt bereits ein ganz schändliches Aussehen; sie hat den ersten grauen Anstrich erhalten, Masten und Masten sind frisch lackirt, die Maschinen und Kessel vollständig, die Schornsteine bis zum ersten Anlauf über Deck eingeseht, und die Ausstattungsarbeiten auf Oberdeck, sowie die Einrichtungsarbeiten im Zwischendeck in vollem Gange. Die „Sophie“ dürfte zum nächsten Frühjahr in Dienst gestellt werden. Nur die sonst so schmutzige „Mise“, das schlammgebaute Schiffsjüngersschiff, liegt, fast all' ihres Schmuckes beraubt, in trüger Ruhe da. Auf der benachbarten Schichau'schen Werft wird eifrig an der Fertigstellung des Lloyd-Dampfers „Prinz Heinrich“ gearbeitet. Ein schmutziges weiß und rothes Kleid hat er soeben angelegt; auf Zwischendeck und Oberdeck herrscht emsiges Leben, und gegenwärtig steht ihm der große eiserne Dampfschornstein die gewaltigen Kessel ein.

Herr Daurath v. Schöon von der Abtheilung für Hochbauten der hiesigen Regierung beabsichtigt zum 1. Oktober wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu treten. Die Regierung verliert damit einen ihrer tüchtigsten Beamten, der auch in weitem Privatleben bekannt und beliebt ist. Herr v. Schöon befindet sich bereits in Urlaub.

14. September. Der Herzog Albrecht von Württemberg hat gestern Danzig und Neufahrwasser besucht.

Neufahrwasser, 13. September. Unsere Fische er wölten sich an die jetzt recht strenge gehandhabten Vorschriften des Fischereigesetzes nicht recht gewöhnen. Fortwährend laufen Klagen ein wegen Mangels an kleineren Fischen, Beschädigungen der Ganggräthe anderer u. s. w., so daß manchmal ein Fischmeister bis 30 Klagen zugleich der Behörde vorzulegen hat. Schlimmer ist es oft, wenn die Leute in trotzigem Eigensinn auf ihrem vermeintlichen Rechte beharren, die Sache richterlich entscheiden werden muß und die Strafen mit den aufgelaufenen Kosten dann nicht zu erwidern sind. Mancher weiserhafte Fische weiß dann vor Verzeihung nicht aus noch ein, wenn ihm auch das letzte Stück genommen wird. In letzter Zeit haben sich infolge der schlechten Erwerbsverhältnisse diese Fälle leider ganz besonders gehäuft. — Infolge des anhaltend herrschenden Nordweststurmes staut sich von der See her das Wasser im Hafen, der Weichsel und Motlau ungeheuer; fast sämtliche Fahrstellen stehen unter Wasser. Die Schiffsahrt ist schwierig und fast nur für Dampfer möglich.

X Zempelburg, 13. September. In Linde ist der Typhus ausgebrochen und bereits eine Person dieser Krankheit erlegen. — Ein eigentümliches Sterben macht sich stellenweise unter dem Federvieh, besonders unter den Enten, bemerkbar. Die Thiere werden ganz plötzlich von der Krankheit befallen, werfen sich auf den Rücken und sind in wenigen Augenblicken verendet. — Die Arbeiten an der neuen evangelischen Kirche in Dabobowo gehen jetzt ihrer Vollendung entgegen. Die Einweihung des Gotteshauses findet nun bestimmt am 14. Oktober d. J. statt. — In unserer Gegend hat man in dieser Woche mit der Kartoffelernte begonnen. Die Erträge sind mittelmäßig, denn man erntet durchschnittlich nur etwa 50 Ctr. pro Morgen. Die Knollen sind auch viel weniger starkhaltig als im vergangenen Jahre.

König, 13. September. Zwischen dem Postamt König und Al. König ist seit Kurzem statt der bisherigen telephonischen Verbindung eine solche mittelst des exakter arbeitenden Mikrophons eingeführt worden.

Stargard, 13. September. Bei dem letzten Gewitter fuhr ein Blitz in das Gutschaus zu Sugemin und zwar gerade in das Schlafzimmer des Herrn Landtagsdirektors Albrecht, welcher sich zur Zeit darin befand. Herr A. blieb unverletzt.

Dr. Stargard, 13. September. Auf dem Gute B. hatte der Nachtwächter mehrere Diebe abgefaßt und zur Anzeige gebracht. Das hatte ihm so viele Feinde unter den Gutsleuten gemacht, daß er mehrmals angefallen wurde. Eines Tages fand man den treuen Diener seines Herrn am Morgen auf einem Futtergang des Viehstalles sitzend todt vor. Der Thäter ist ein junger Mensch aus demselben Orte.

Virchau, 13. September. Der für Herrn A. P. Muscate eingetroffene Compound-Dampfpflug ist nicht cyperdig, sondern 16 pferdig.

Neustadt, 13. September. Bei ziemlich niedriger Temperatur ging heute Nachmittag im südlichen Theile des Kreises unter Sturm, Donner und Blitz ein wolkenbruchartiger Regen mit starkem Hagel nieder.

Elbing, 14. September. Die diesjährigen Fahrten der Elbinger Dampfschiffe Hederei (H. Schichau) zwischen der Stadt und Kahlberg hören morgen auf. Der letzte Dampfer geht morgen 2 Uhr Nachmittags von Elbing und 6 Uhr Abends von Kahlberg ab.

Elbing, 13. September. In der heutigen Sitzung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins wurde mitgeteilt, daß der Verein von der geplanten Zuchtvieh-Auktion Abstand nehmen muß, da der Regierungs-Präsident von Alrich die Einfuhr von Wiederläufern und Schweinen aus Holland verboten hat. Von der Besichtigung der internationalen Obst-Ausstellung in Petersburg wird abgesehen, da es angesichts der ungenügenden Obsternte nicht möglich ist, gute Kollektionen auszustellen. Herr Wandergärtner Gvers hat an den Verein die Anfrage gerichtet, ob er bereit wäre, der Gründung einer Obstverwertungs-Sektion für Westpreußen zuzustimmen. Im November bezog Dezember soll eine Versammlung einberufen werden, welche sich mit der Errichtung dieser Sektion befassen wird. Der Verein beantwortete die Anfrage zustimmend. Die Vorstände sämtlicher landwirtschaftlicher Centralvereine sind durch den Landwirtschaftsminister gefragt worden, ob es angezeigt erscheint, für die durch Maul- und Klauenseuche gefallenen Thiere die geschädigten Landwirthe staatlich zu entschädigen. Gleichzeitig soll der Verein angeben, wieviel Stück Vieh in den letzten drei Jahren an dieser Krankheit eingegangen sind. In dem letzten Jahre sind Verluste durch Todesfälle gar nicht vorgekommen, schwerer sind die indirekten Verluste durch Milchverlust, Siechthum u. s. w., welche Verluste man nicht entschädigen will. Der Verein kann sich mit dieser Versicherung nicht befrieden.

Der Erbauer der Tribüne auf dem Paradeplatz, Herr Häusler aus Hannover, hat recht schlechte Geschäfte gemacht, was mit Rücksicht auf den im höchsten Grade ungeeigneten Standort der Tribüne sehr erklärlich ist. Wie verlautet, hat das Unternehmen ein Defizit von 6000 Mark ergeben. — Der erst kürzlich in unserer Stadt ins Leben gerufene Naturheilverein hatte heute einen Vortragsabend veranstaltet. Herr Conrad-Berlin sprach mit großem Beifall über das Thema: „Naturheilkunde und Medizin.“ Welches Interesse der Naturheilkunde in unserer Stadt entgegengebracht wird, bewies am besten der große Besuch. Etwa 250 Personen hatten sich eingefunden, darunter einige aus Hr. Holland, Wollungen u. s. w. Nach Beendigung des Vortrags trat eine ganze Anzahl von Personen dem Verein neu bei. Erwähnt sei, daß Frau Dr. Lindner aus Neimansfelde in nächster Zeit in Elbing einen Kursus für richtige Ernährungsweise einrichten wird und daß Herr Dr. Lindner während der Wintermonate nach Elbing übersiedelt und hier Kranke nach den Grundsätzen der Naturheilkunde behandeln wird. Bei den Kaiserreisen durch unsere Höhenorte ist man manch drolliges Stücklein passiert. So hatte man sich in einem

Dorfe in aller Frühe gerüstet, um dem Kaiser, der auf dem Wege zum Wandersfelde durch das Dorf reiten würde, einen guten Empfang zu bereiten. Alles war auf den Weiden, der Kriegerverein bildete Spalier. Schließlich dauerte den guten Leuten das Warten doch wohl zu lange, und man beschloß sich inzwischen im Dorfring zu stärken. Gesagt, gethan. Als die Dörfler aber erst einmal feststehen, dachten sie sobald nicht mehr an die Spalierbildung, und als man sich wieder aufrichten wollte, mußte man zu seinem Leidwesen erfahren, daß der Kaiser bereits durch das Dorf geritten sei. Das war für die Enttäuschten ein Grund, sich in den Dorfring zurückzugeben.

Königsberg, 13. September. Nachdem der Kaiser einzelnen Forts in Königsberg die Namen der Grafen Eulenburg, Dohna, Kanitz u. s. w. verliehen hat, haben die Forts nunmehr folgende Namen: 1. Fort Stein, 1a. Zwischenwerk Gröben, 2. Fort Bronsart, 2a. Zwischenwerk Barnedow, 3. Feste König Friedrich III. (Quedlinburg), 4. Fort Greifenau, 5. Fort König Friedrich Wilhelm III., 5a. Zwischenwerk Lehnhorst, 6. Fort Königin Luise, 7. Fort Herzog von Holstein, 8. Fort König Friedrich I., 9. Fort Dohna, 10. Fort Kanitz, 11. Fort Dönhoff, 12. Fort Eulenburg, Redoute Continen: Fort Kuerswald. Die Forts 1—7 liegen auf dem rechten, die übrigen auf dem linken Pregeleser.

Dem Leiter des Kinderhortes, Herrn Glang, ist von der Kaiserin eine kostbare Juwelenkette geschenkt worden.

Der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin ist nunmehr endgültig von der Stadt die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn Pillauer Bahnhof-Sachheim-Auguststraße übertragen worden. Die Straßenbahnstrecke beträgt genau sechs Kilometer und wird mit zwei Geleisen mit oberirdischer Stromzuführung belegt werden.

In der vergangenen Nacht um 3 Uhr brach auf einem Boden des vier Stock hohen Hauses Steile Straße Nr. 18 auf unbekannte Weise Feuer aus; die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß, als die Feuerwehr mit ihren Handdruckpumpen und einer Dampfmaschine auf der Brandstätte erschien, das ganze Dach brannte. Es kostete 1 1/2 stündige schwere Arbeit, bis der Brand gelöscht war. Leider hat sich bei dem Ausbruch des Feuers auch ein Unglück ereignet. Die im vierten Stock des Hauses wohnende Witwe Anna F. eilte, als der Rauch „Feuer“ erspürte, auf ihren Boden und warf Betten auf den Hof hinab. Hierbei verlor die Frau das Gleichgewicht und stürzte die vier Stock hoch hinab auf das Dach eines unten stehenden kleinen Stalles, wo sie stark blutend benimmungslos liegen blieb. Die Verwundungen hat sehr schwere innere Verletzungen erlitten und wurde in das städtische Krankenhaus geschafft.

Ortelsburg, 12. September. Bei einer unerwartet vorgenommenen Revision der hiesigen Bahnkasse durch einen Kontrolleur vom Betriebsamt Allenstein soll eine Unterschlagung des Billetsatzes festgestellt worden sein. Nachdem der im Zeitraum von 2 1/2 Jahren fast systematisch verübte Kassenbetrug auf 1500 Mark festgestellt war, wurde der junge Beamte verhaftet.

Aus dem Kreise Memel, 13. September. Den Arbeitern, welche bei der Baggerung des Schmelzer Holzbaßins beschäftigt sind, beliebt es, einen Streik zu veranstalten, weil sie mit den Löhnen, welche für einen Theil der Arbeiten gezahlt wurden, nicht zufrieden waren. Der Unternehmer stellte indessen neue Arbeiter ein, was ihm bei der geschäftsfreudigen Zeit nicht schwer wurde. Ein Theil der ruhigen alten Arbeiter wurde ebenfalls wieder angestellt, jedoch die Stillschreiber, welche sich jetzt wieder angelegentlich um Arbeit bewerben, werden abgewiesen.

Kranenburg, 12. September. Heute Vormittags gelangte die Nachricht hierher, daß die Kaiserin, vom Wandersfelde herkommend, unsern Dom in Augenschein nehmen werde; doch sei es der ausdrückliche Wunsch der Kaiserin, daß kein Empfang stattfinden und der Bischof allein die Führung im Dom übernehmen solle. Diesem Wunsche entsprechend, empfing der Bischof die Kaiserin am Portal der Domkirche und führte sie durch den Dom bis zum Hochaltar, wo die bedeutendsten Werthgegenstände aufbewahrt werden. Die Kaiserin beachtete alles mit höchstem Interesse. Als die Kaiserin den Dom verließ, hatte sich eine große Volksmenge angeammelt, welche die Kaiserin jubelnd begrüßte.

K. Rone a. d. Brahe, 13. September. Ein großes Feuer wüthete in der Nacht zu Donnerstag in Wienowno auf dem Grundstuck des Weikers Latos. Es brach in einer in der Nähe des Wohnhauses stehenden Scheune aus, schickte die Scheune ein und dehnte sich dann auf das Wohnhaus aus, welches auch fast vollständig niederbrannte, ohne daß es gelang, alle Werthgegenstände zu retten. Das Feuer übergriff sich auf das mit Stroh gedeckte Nachbarhaus der Frau Karomukki, welches von vier Familien bewohnt wurde. An einer Rettung dieses Gebäudes war nicht zu denken, mit Mühe und Noth retteten einige der Einwohner einen Theil ihrer Habsgüter.

### Cholera

ist, wie uns aus dem Bureau des Staatskommissars gemeldet wird, bakteriologisch festgestellt bei dem in Liegenhof unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorbenen Knaben Sarekhi und bei Frau Schmidt in Tolkemitt.

In Tolkemitt ist das Kind Heinrich Volkert, ein Bruder des daselbst an Cholera gestorbenen Knaben, unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt; desgleichen auch eine Frau Darsch in Stutthof, Kreis Danziger Niederung.

Wegen der Choleraepidemie ist der Vieh- und Pferdemarkt in Tolkemitt am 19. September aufgehoben.

Der Regierungspräsident zu Marienwerder hat folgende landespolizeiliche Anordnung erlassen und in einem Extra-Blatt zum Amtsblatt der Regierung bekannt gemacht: „In Ausübung meiner landespolizeilichen Anordnungen vom 7. August und 5. September d. J., durch welche der Uebertritt von Personen aus Rußland an den Grenzübergängen bei Gollub, Piffatrag und Gorgno untersagt ist, wird hierdurch der Uebertritt von Personen aus Rußland über die Landesgrenze des Regierungsbezirks Marienwerder an allen anderen Stellen als auf dem Eisenbahnwege über Ostlitzsch und dem Wasserwege über Schilno verboten.“ Diese Anordnung ist schon mit dem 12. September in Kraft getreten.

Recht bedenkliche Ausbreitung nimmt die Cholera in Oberschlesien an. Seit Dienstag Abend sind vom hygienischen Institute der Universität Breslau in Laurahütte drei, in Myslowitz zwei und in Wenzelsburg, ebenfalls im Kreise Rattowitz gelegen, ein Cholerafall festgestellt worden. Am Sonntag starb im Hattenlagareth zu Siemianowitz die Frau des Hattenarbeiters Batolla aus Wandalonien an der Cholera, nachdem vor einigen Tagen ihr Mann und ihre vier Kinder von der Seuche dahingerafft waren. Nach Laurahütte ist die Cholera aus Rußland eingeschleppt worden. Aus Silesie brachte eine Wäscherin schmutzige Leibwäsche zum Reinigen über die Grenze; gleich nach ihrem Eintreffen wurde sie von der Cholera befallen und starb. Im Rattowitzer Kreise richtet sich die Aufmerksamkeit der Behörden besonders auf die polnischen Arbeiter, die an verschiedenen Stellen mit Vorliebe beschäftigt werden. Diese Leute stammen meist aus russisch-polen und Galizien. Die Behörden haben nun beschloffen, diese Arbeiter, die mit der verseuchten Heimath immer noch in Verbindung stehen und daher die Gefahr der Cholera-Einschleppung vergrößern, auszuweisen. In größeren Trupps werden sie unter polizeilicher Bedeckung an die Grenze gebracht. Auf dem Bahnhof zu Myslowitz werden die aus Rußland ohne Paß eintreffenden Reisenden festgehalten und mit dem nächsten Zuge nach Sosnowitz zurückbefördert.

Im Ganzen hat das hygienische Institut zu Breslau seit dem 17. August, wo der erste Fall vorkam, bis Donnerstag fast 80 Cholerafälle in Oberschlesien festgestellt. Wenn die amtlichen Meldungen des Reichsgesundheitsamtes hiervon in

auffälliger Weise nicht unwesentlich abweichen (der Bericht über die Woche vom 3.—10. September meldete bekanntlich nur eine Erkrankung und einen Todesfall in Oberschlesien), so muß in der amtlichen Berichterstattung von Oberschlesien nach Berlin an irgend einer Stelle ein Versehen vorgekommen sein. Dieses Versehen aufzuklären, hat das Reichsgesundheitsamt einen Beamten nach Oberschlesien entsendet.

### Verchiedenes.

— Dr. Karl Rehrbach, der Geschäftsführer der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und Herausgeber der Monumenta Germaniae Pädagogica, ist zum Professor ernannt worden.

— Auf der 47. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, die jetzt in Darmstadt abgehalten wurde, hielt Generalintendant Döblin aus Danzig die Festpredigt. Im Hoftheater fand eine Aufführung des Festspiels „Gustav-Adolf“ statt. Dem Hofkapellmeister Dr. Bassemann-Mannheim, dem Darsteller der Titelfigur, verlieh der Großherzog von Hessen die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Die nächstjährige Versammlung wird in Hannover stattfinden.

— [Unglück bei einer Prozession.] Auf einer zwei Meter breiten eisernen Brücke über das dreißig Meter breite Flüsschen bei Recco in der Nähe von Genua standen kürzlich ca. 500 Personen dichtgedrängt, um eine Prozession zu überblicken zu sehen, als plötzlich die Brücke, die für eine solche Last zu schwach war, einstürzte. Wunderbarer Weise kam nur ein kleines Mädchen, das zerdrückt wurde, ums Leben, doch haben etwa 150 Personen schwere Verletzungen davongetragen.

— Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist am letzten Donnerstag die Stadt Memphis (Nordamerika) heimgesucht worden. Ein ganzer Stadttheil wurde vollständig verwüstet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

— [Kasernenhofbläthe.] Unteroffizier: „Sie, Meier, Sie bleiben immer einen Schritt zurück! ... Sie sind das reinste Postskriptum der Kompagnie!“ H. M.

### Neuestes (Z. D.)

: London, 14. September. Ein Telegramm aus Shanghai vom 13. September meldet aus Tsinan, ganz Ostchina sei im Aufstand gegen die Japaner, man fürchte, Aufständische würden Tsinan angreifen. 2000 japanische Truppen sind in Tsinan eingetroffen.

: London, 14. September. Nach einer „Mentor-Meldung“ aus Shanghai hat am 25. August eine Feuersbrunst in Chungking 2000 Gebäude zerstört, darunter 3 Tempel. Die Häuser der Ausländer sind unversehrt geblieben. Der Schaden beträgt sich auf 50 Millionen Mark. Dem Feuer sind 30 Menschenleben zum Opfer gefallen.

: Paris, 14. September. Der „Aviser“, das Hauptblatt der französischen Vischier, erklärt, der Herzog von Orleans habe nicht die geringste Aussicht, den französischen Thron zu besteigen; die Royalisten sollten die Republik anerkennen.

: Orleans, 14. September. Ein Attache der deutschen Botschaft in Paris und ein französischer Hauptmann legten gestern an den Gräbern der 1870 gefallenen Soldaten Kränze nieder.

: Turin, 14. September. Eine bedeutende Feuersbrunst zerstörte in dem Dorfe Pianezza acht große mit Heu und Stroh gefüllte Schuppen und sieben Bauernhäuser. Der Rest einer Fäbrik wurde gesunden. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Bürgermeister von Pianezza erhielt in den letzten Tagen bereits Drohbriefe.

— [Offene Stellen.] Ingenieur, Stadtbaurath in Charlottenburg, Eintritt 1. Oktober. — Techniker, Technische Hochschule in Hannover, 1. Oktober. — Architekten und Ingenieure Großherzog. Baugewerkschule in Solzminde, 1. Oktober oder 1. November. — Assistent, Königl. Technische Hochschule in Berlin, 1. Oktober. Meldungen an das Sekretariat der Anstalt, Charlottenburg, Berlinerstraße 151. — Lehrer, Baugewerkschule in Buxtehude, 15. Oktober. — Hauptinspektor für den Tiefbau, Magistrat in Breslau, 5000 bis 6200 Mk. halbjährig. — Regierungsverbaumeister oder Architekt, städtischer Schlacht- und Viehhof in Frankfurt a. M., halbjährig. — Techniker, Centralverwaltung für Sekundärbahnen in Berlin. — Stadtbaurath, Magistrat in Mühlheim a. Ruhr. — Zwei Lehrer, Altenglische Baugewerkschule in Roda S. A., 1. November. — Heiztechniker, Oberbürgermeisteramt in Köln, 250 Mk. monatlich. — Techniker, Stadtbaurath in Reik, sofort. — Bauaufseher, Königl. Eisenbahnbetriebsamt in Baderborn, sofort. — Zwei Bauaufseher, Kreisbauinspekt in Elben, sofort. — Lehrer, Landesbaugewerkschule in Darmstadt.

### Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 15. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer, strichweise Gewitterregen. — Sonntag, den 16.: Meist heiter, Tags angenehm, Nachts kalt. — Montag, den 17.: Wolkig, kühl, lebhafter rauber Wind. — Dienstag, den 18.: Wolkig mit Sonnenschein, Tags mäßig warm Nachts kalt. Windig.

Wetter - Depeschen vom 14. September 1894.						
Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = 40° F.)	Temperatur nach Fahrenheit (5° = 40° F.)
Memel	757	N.	3	halb bed.	+ 8	46
Neufahrwasser	761	NW.	6	bedeckt	+ 9	48
Swinemünde	765	NW.	5	heiter	+ 10	50
Danzig	768	NW.	1	heiter	+ 9	48
Hannover	768	Windstille	0	halb bed.	+ 8	46
Berlin	766	NW.	3	halb bed.	+ 8	46
Breslau	764	NW.	3	wolkenlos	+ 7	45
Saparanda	761	NW.	2	wolkenlos	+ 1	34
Stockholm	761	NW.	6	wolkenlos	+ 6	43
Kopenhagen	767	NW.	2	heiter	+ 9	48
Wien	764	NW.	2	heiter	+ 10	50
Petersburg	769	NW.	3	wolkenlos	+ 8	46
Paris	771	NW.	3	wolkig	+ 13	55
Harmouth	771	NW.	3	wolkig	+ 13	55

Danzig, 14. September. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Norstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt ruh.-voll. z. Transit 72. (Gew.): matt. Termin Sept.-Okt. 104,50. Umfag: 300 To. Transit Regulirungspreis z. freien Verkehr 105. Inl. hochbunt u. weiß 126-128. Verftegr. (660-700 Gr.) 105. hellbunt 125. Al. (625-660 Gr.) 95. Transit Sept.-Okt. 127. Häfer inländisch 105. 92,50. Erbsen 115. Regulirungspreis z. freien Verkehr 125. Rübsen inländisch 175. Roggen (p. 714 Gr. Du.) Spiritus (loco p. 10000) 53,00. (Gew.): unbedändert. Liter % contingentirt. inländischer 104. nichtcontingentirt. 33,00.

Königsberg, 14. September. Spiritusbericht. (Telegr. Abh. von Vortrags u. Grothe, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10.000 Liter % loco konting. Mt. 54,50. Brier, untonting. Mt. 34,50. Brier.

Berlin, 14. September. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 125-140. per September 135,00, per Oktober 135,50. — Roggen loco Mt. 110-120, per September 118,75, per Oktober 118,25. — Hafer loco Mt. 108-146, per September 123,25, per Oktober 119,75. — Spiritus 70er loco Mt. 32,70, per September 36,50, per Oktober 36,60, per Dezember 36,90. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer fester. Spiritus matter. Privatkontent 1 1/4 %. Al. f. 100. Noten 221,25.



Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die überaus zahlreichen Blumen- und Kranzsendungen und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Stolz am Grabe unseres Lieblichen [7619]  
**Herbert**  
sagen den tiefgefühltesten Dank.  
Gollub, im September 1894.  
Laabs und Frau geb. Crüger.

Vin zurückgeführt.  
**Dr. Gottwald**  
Henenburg.

Jeden Posten Schnitz- und Abfall-Papier [7591]  
kauft  
S. Israel, Graudenz.  
**Ginen Posten alter Steine**  
Tucht zu kaufen Rud. Burandt.  
Die Werkstatt von  
**Ferdinand Glaubitz**  
Herrenstr. 5-6  
Gegründet 1848  
empfiehlt ihre vorzüglichsten Werkstatt-Produkte: hochfeine Qualität in Gobelat, Salami, Sand, Trüffel, Card, Leberwurst, Schinken, Lachs, Schinkenwurst, bismarckische u. Knoblauchwurst, Blut- u. Leberwurst, fr. Bratwurst, Sencischen, Rungenwurst, Schmalz, Tala, Kopsfleisch, Beefsteak u. s. w. zum billigen Tagespreis.

Vom 1. Oktober ab befindet sich meine Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt [7564]  
**Tabakstraße 30**  
neben der Synagoge.  
**Franz Wehle, Mechaniker.**

**Wichtig**  
für Maschinenbesitzer:  
Haar-Treibriemen,  
Baumwoll-Treibriemen,  
sowie Kernerleder-Riemen,  
Maschinen-Dele,  
Consistente Maschinenteile,  
Sant- u. Gummi-Schläuche,  
Armaturen, Schmierbüchsen,  
Gummi- u. Asbest-Packungen,  
Lokomobil-Decken,  
Dreismaschinen-Decken,  
Maschinen-Pläne,  
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse  
zur Bekleidung von Dampf-  
kesseln u. Röhren empfehlen  
**Hodam & Ressler**  
Danzig.

**Marienburger**  
**Pferde-Lotterie.**  
Ziehung: 27. Sept. 1894.  
1900 Gewinne darunter  
**8 Equipagen**  
**106 Pferde.**  
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.  
**Marienburger**  
**Geld-Lotterie.**  
Ziehung: 18. u. 19. Okt. cr.  
3372 Gewinne, darunter  
**90,000 Mark**  
**30,000 Mark**  
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.  
**Oscar Böttger**  
Marienwerder Wpr.

**Bettfedern**  
das Pfund 50, 60, 75, 1,00  
Halbdaunen 1,00 1,25, 1,40, 1,80  
Vollfedern 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3  
Daunen 2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6  
Kissenfedern gegen Nachnahme.  
**Fertige Bettinletts**  
2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20  
**Fertige Bettbezüge**  
2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,60, 4  
**Betttücher, gefärbt**  
1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90  
Tischtücher, Servietten, Leinwand,  
Saubertücher u. Taschentücher  
empfiehlt in großer Auswahl  
**H. Czwiklinski,**  
Markt Nr. 9. [6190]

**Nationalliberaler Wahlverein**  
**zu Graudenz.**  
Versammlung am Sonntag, den 16. September cr.,  
Nachmittags 5 Uhr im Café Löwenbräu. [7653]  
Tagesordnung:  
1. Bericht über die Feier des 70. Geburtstages des Ministers a. D. Hobrecht.  
2. Guldigungsfahrt nach Barzin.  
3. Delegierten-Versammlung in Frankfurt a. M.  
Gäste willkommen. Der Vorsitzende.

Preis für Logis, Beköstigung und Behandlung 5-10 M. pro Tag.  
Anwendung der physical-diätetischen Heil-  
factoren: Diätetische Regenerationskuren,  
wässerkuren, Massage, Gymnastik,  
Luft- u. Sonnenbäder,  
Terrainkuren etc.  
**Dr. Lindner's Sanatorium**  
Reimannsfelde bei Elbing, W.-Pr.  
(Naturheilstätte)  
das ganze Jahr geöffnet.  
Heilung von  
Fettsucht, Abmagerung,  
Bleichsucht, Gicht,  
Rheuma, Nieren- und Gallenleiden,  
chron. Magen-, Darmkrankheiten, Lungen-  
leiden, Nervosität, Frauenkrankheiten etc. etc.  
Combinirtes Verfahren nach Kneipp-Lahmann.

**Waldemar Rosieck's Gasthof „Zur Ostbahn“**  
Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

Bahnsendungen franco. Theilzahlungen gestattet.  
**S. Herrmann Graudenz,,**  
Kirchenstrasse 4.  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**  
Spezialität: Brantausstattungen  
in einfachster und reichster Ausführung.  
Portièren. Teppiche.

**Blumen-Zwiebeln**  
für Töpfe und Garten:  
100 Hyacinthen für Töpfe in Sorten 20 Mark  
100 " " in neuesten Sorten 30-40 "  
100 " für den Garten 10 "  
100 Tulpen für Töpfe 5 "  
100 " für den Garten 4 "  
100 Crocus in Sorten 3 "  
100 Scilla sibirica 3 "  
Bestellungen erbitte frühzeitig.  
**Th. French, Handelsgärtner.**

**Hodam & Ressler, Danzig,**  
Maschinenfabrik  
empfehlen  
von  
**Dampf- Dreschmäße**  
**Heinrich Lanz, Mannheim**  
unbestritten  
meist  
bevorzugte  
Maschinen  
in Deutschland.  
Keine Ersparnis an Lagern!  
Keine Ersparnis an Wellen!  
Keine Ersparnis an Lenkstangen!  
Keine Ersparnis an Riemenscheiben!  
Keine Ersparnis an Riemen!  
Uebrigens keine Ersparnis auf Kosten der Käufer!  
Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und  
vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Soli-  
dität nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbei-  
tenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.  
Zeugnis über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche  
Güterverwaltung Barzin gelieferte Spandauer Dampfmaschine.  
Gemäß Ihrem Wunsch bestellte ich Ihnen hiermit gern, daß der  
Heinrich Lanz'sche Dampfmaschine-Apparat, bestehend aus acht-  
verdränger Lokomobile u. 54" Dreschmaschinen - telegraphische Bezeichnung  
Lanz - meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das  
Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.  
Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch  
ruhig und der Dreschmaschine, trotzdem das Roggenstroh über 5'  
lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Sade.  
An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Aus-  
führung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß unsere  
deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung  
tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.  
Barzin, den 14. April 1893.  
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Barzin.

**Häufel pro Ctr. 2,20 Mk.**  
hat abzugeben S. Israel. [7592]  
Zu 5 und 6 Pf. sind zu haben,  
Wie bekannt,  
Die besten Cigarren  
Bei Gustav Brand.  
**Ein Piano**  
billig zum Verkauf oder zu vermieten  
[7600] Markt 23.

E. größter (Schmidt, Osterode)  
**Pferde-Breitdreschmaschinen**  
nebst Hohlwert und 300 m  
65 mm hohe Stahlschneien  
nebst 12 Rührern, Alles fast  
neu, ist billig zu verkaufen bei  
Paul Moulowski Nachf.,  
Marienburg Wpr.

**Uhren-, Gold-, Silber-,  
Alfenide- und optische Waaren-Handlung**  
von  
**Joh. Schmidt**  
Danzig. Berlin.  
Herrenstraße 19 GRAUDENZ Herrenstraße 19  
neben der Garnisonkirche  
empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:  
Nidel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend 1 gut. Schweizer 1 Amt. 9,00  
Nidel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend 1 Wert 10,00  
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh. 15,00  
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend 16,00  
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine  
gehend und Secundenzeiger 16,00  
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend 27,00  
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinsten Aus-  
führung und Emailirung bis zu 500 Mk.  
Ruhbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Zenzkirchwert 17,50  
desgleichen Schlagwerk 21,00  
Nidelweder, Untergang, in jeder Lage gehend 2,50  
Gold- und Silberfaden in großer Auswahl, vom billigsten Genre  
bis zur feinsten Ausführung in feiner Neuheit vorrätig am Lager.  
Größte Auswahl der neuesten Muster von goldenen Herren- und  
Damenketten mit dem gefälligen Feingehaltsstempel.  
Passende Hochzeitsgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste  
Gelegenheit zu Einkäufen von ganzen Silberausstattungen.  
Für jede gekaufte Uhr leihe eine dreijährige Garantie.  
Nichtabgezogene Uhren, wie sie von vielen Geschäften verkauft  
werden, berechne 2,50 Mk. billiger.  
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.  
Bemerkte gleichzeitig, daß die Werte meiner Uhren nicht mit denen  
der Verantw.geschäfte zu verwechseln sind, sondern führe nur gute  
Schweizer Fabrikate. [5165]

**Möbel-Ausstattungs-Magazin**  
von  
**A. Rau Nachf.**  
Grabenstraße Nr. 53  
empfiehlt  
**geschmackvolle Möbel-  
und Polsterwaaren**  
in gediegener Arbeit und in größter Auswahl  
von einfachstem bis elegantesten Genre  
zu billigsten Preisen.  
Großes Lager in Teppichen, Portieren,  
Möbelstoffen, Tischdecken etc.

**Großer Umsatz! Wenig Verdienst!**  
Des Umzuges wegen verkaufe meine  
Uhren-, Gold-, Silber- und optische  
Waaren zu spottbilligen Preisen. Bei  
Baareinkäufen von 20 Mk. an gebe einen  
guten Nidelweder gratis!  
Auf jede neue Uhr mehrjähr. Garantie.  
A. Kokolsky, Oberthornerstr. 25,  
vom 1. Okt. cr. Unterthornerstraße 10.

**Natur-Weine**  
Oswald Nier  
Hauptgeschäft: Nr. 108  
BERLIN  
—  
unvergärrt  
Filialen:  
In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne.  
Hohenstein Ostpr. bei Herren  
Gebr. Ranscher;  
Lübau Wpr. b. Herrn B. Benndick;  
Neidenburg Ostpr. bei Frau  
Louise Kollodzieyski Erben;  
Pelplin bei Herrn Franz Rohler;  
Pr. Friedland bei Herrn L.  
Czekalla;  
Gr. Falkenau Westpr. bei  
Herrn M. Ribbe. [1391a]

**Verloren gefunden**  
gestohlen.  
Auf dem Wege von Briesen nach  
H. Radowist ist mir eine schwarz-weiße  
zweijährige [7636]  
**Sterke entlaufen.**  
Auf der linken Hüfte war ihr ein K. I.  
ausgeschoren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben bei Benjamin Kiewe,  
Gollub Wpr.

**Vereine**  
Versammlungen  
Vergnügungen.  
**Turnverein „Jahn“**  
Graudenz.  
Dienstags und Freitags,  
von 8-10 Uhr: Turnen  
in der Gymnastik-  
Turnhalle.  
Der Vorsitzende. [76811]  
Albinus.

**Kasino-Gesellschaft.**  
Das Concert  
am 15. September im Aldergarten  
fällt der ungünstigen Witterung wegen  
aus. [76801]  
Abends 8 Uhr:  
**Abendessen und Tanz**  
im kleinen Saale.  
Der Vorstand.

**Dietrich's Hotel, Gilgenburg.**  
Donnerstag, den 20. September 1894:  
Einmalige humoristische Soirée  
Albert Semada's Leipziger Sänger  
vom Krüppel-Palast zu Leipzig.  
Anfang 8 Uhr. - Entree 1 Mark. Vor-  
verkaufsbillets à 75 Pf. sind vorher in  
Dietrich's Hotel zu haben. - Näheres  
die Tageszettel. [7406]

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonnenabend, den 15. September 1894  
Eröffnung der Saison. Außer  
Abonnement. P. P. A. Zum ersten  
Male. Novität. Das Heirathsneß,  
Lustspiel in 3 Akten von Davis.  
Sonntag, den 16. September 1894,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei kleinen  
Preisen. Dorf und Stadt, Schau-  
spiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement.  
P. P. B. Das Heirathsneß, Lust-  
spiel. [7486]  
Montag. Erste Abonnementsvorstellung.  
P. P. C. Das Heirathsneß, Lust-  
spiel.

**Brief eines Landmannes  
an seinen Freund.**  
So schmerzt mich's, von Haus zu reisen,  
Kann ich es doch nicht von mir weisen,  
Den großen Bismarck noch zu sehn,  
Oh! ich in's Jenkies werde gehn!  
Auf nach Barzin! Ich komme mit,  
Um den zu sehn, der für uns streit,  
Den Mann mit so viel Halm und Ar,  
Der stets auf unrer Seite war!  
Der mit uns lachte, mit uns rang,  
Wenn's galt der Bauern Unterang!  
O, tamm' die Zeit doch für uns wieder,  
Wo ich ein Mann die starken Glieder  
Ausreichte für die Landwirthschaft,  
Einsetzte seine ganze Kraft!  
Das walt' Gott! Doch glaub' ich's nicht,  
Daß io was noch für uns geichicht.  
Wir sind verlassen und verrathen,  
Für Alle nur ein lecher Braten!  
[7597] Dein Freund R. Sch.

**Heute 3 Blätter.**







gestilltheit zubrachten, gefielte sich der vierjährige Sohn zu seinem schreienden Schwesternchen in der Wiege, um es zu beruhigen. Am Morgen fanden die Eltern den Knaben mit dem Oberkörper auf dem Gesichte der Kleinen liegen. Diese war erstarrt.

**Weslau, 12. September.** Heute Vormittag wurde durch die Funken einer Lokomotive eine Schiene des zu der Grafschaft Sandtten gehörenden Vorwerks Oppen in Brand gesetzt. Das Feuer verbreitete sich bei dem herrschenden Winde sehr schnell. Die herbeigeeilten Wismannschaften waren leider nicht imstande, das Feuer zu löschen, und noch spät Abends wüthete das Feuer, genährt durch die reichen Erntevorräthe, mit ungeschwächter Kraft fort.

**Bromberg, 13. September.** Es liegt in der Absicht der städtischen Behörden, den Termin des Viehmarkts auf dem städtischen Viehhoft vom Donnerstag auf den Mittwoch zu verlegen.

Dem Landrath v. Ullrich wird bei seinem Scheiden von hier als ein Geschenk der ihm in der letzten Zeit des Landes-Bromberg am freundlichst gedachten Trinthorn überreicht werden.

Gegen Herrn Tabakfabrikanten W., der sich geweigert hatte, an Gunsten der Tabakfabrikanten-Ermittelung Angaben über seinen Geschäftsbetrieb zu machen, war von der Bromberger Polizei eine Zwangsverfügung ergangen. Diese Zwangsverfügung ist nun vom Bezirksauschuss als unbegründet aufgehoben worden.

**Birnbaum, 12. September.** Gestern Abend erhängte sich in Altgörs der Ortschulze, Mühlenbesitzer und Eigentümer zuhause in seiner Mühle. Er lebte wohl in bedrängten Verhältnissen. Eine Gattin und neun unversorgte Kinder sind hinterblieben.

**Rosen, 12. September.** An den Vorbesprechungen über die Landwirtschaftskammern sollen als Vertreter des landwirtschaftlichen Provinzialvereins der Provinz Posen auf Vorschlag des Vereinsvorsitzenden teilnehmen: die Herren v. Dziembowski-Schloß Meseritz, Endell-Rietz, Lorenz-Pianow, Wendorff-Idzichowa und v. Willebrand-Willebrand; außerdem aus beiderseits des Herrn Oberpräsidenten der Vorbesprechungen, Landesökonomischer Kennermann-Hentz, und der Generaldirektor Professor Dr. Peters. In gleichem Verhältnis werden den ministeriellen Bestimmungen entsprechend Vertreter des polnischen landwirtschaftlichen Zentralvereins zu diesen Beratungen zugezogen werden. Der Termin für die Vorbesprechung derselben hängt noch von der Entscheidung des Landwirtschaftsministers ab, der einen Kommissar dazu entsenden wird.

Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule „Grauenschu“ wird am 1. Oktober eine Koch- und landwirtschaftliche Haushaltungsschule mit Pensionat eröffnen.

**Schubin, 12. September.** Heute fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Schulz aus Wągrowitz eine Synode statt. Herr Pfarrer G. aus Jernik referirte über die Pflege des Gemeindeganges.

**Krembuczyn, 13. September.** Dem hiesigen landwirtschaftlichen Verein sind von der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe 20 Centner Superphosphat übergeben worden. Jedes Mitglied, das von dieser Zuteilung Gebrauch macht, verpflichtet sich, den von der Hauptverwaltung gegebenen Instruktionen für die Anwendung von künstlichem Dünger nachzukommen und auch zu gestatten, daß ein Wanderlehrer des Centralvereins die damit bestellten Felder besichtigt. Ferner verpflichtet sich das Mitglied, auf ein Jahr auf die Westpreussischen landwirtschaftlichen Mittheilungen zu abonniren und die Frucht für den künstlichen Dünger zu tragen.

**Gnesen, 13. September.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Platze am Stadtpark aufzustellen; die noch zur Fertigstellung des Unterbaues nöthige Summe von 1500 Mk. wurde aus städtischen Mitteln bewilligt.

**Wreschen, 13. September.** Mittels königlichen Erlasses sind die im Kreise Wreschen belegenen Landgemeinden Skarbogowo und Chwałbogowo zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Skarbogowo“ vereinigt worden.

**Stettin, 13. September.** Heute früh wurde hier der Schuhmacher Franz aus Nemitz, der am 9. Februar seine Frau und sein 6 Monate altes Töchterchen ermordet hat, vom Schatzrichter Reindel hingerichtet.

#### Landwirtschaftlicher Verein Groß Arbed.

Der Verein hielt am 11. d. Mts. seine erste Sitzung nach den Ferien ab. Die erschienenen Mitglieder theilten ihre Meinungen über die diesjährigen Ernteaussichten mit. Der Vortag liefert mit nur sehr geringen Ausnahmen wenig Erträge. Dasselbe gilt von den Kartoffeln und den anderen Hackfrüchten. Dann hielt Herr Gustav Ballenstedt einen Vortrag über Torf- und Sandböden. Er ist der Ansicht, daß sich jede Torf- und moorige Masse als Stallstreu verwenden lasse, ob in trockenem oder feuchtem Zustande, ganz abgesehen von der kostspieligen sogenannten Torfstreu. Die torfige und moorige Erde giebt in Verbindung mit Stallmünger einen vorzüglichen Kompost für Sandböden. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß es wohl nicht ganz gleich sei, die Torfmasse feucht oder trocken in den Stall zu bringen, da ja das Aufhängen von im letzteren Falle viel größer ist; auch ist die Herbeischaffung des trockenen Materials erheblich leichter. Bei Verwendung von Torfdünger ist der Sandboden erst durch Mergel oder Lehm bindiger zu machen. Hierauf sprach Herr Lehrer Pribe über die Behandlung Ertrunkener, Erforener und Erschlagener.

#### Strassammer in Graudenz.

Sitzung am 13. September.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich die Arbeiter Eugen Jordan, Paul Stenzel und Georg Dräger von hier zu verantworten. Drei Erntearbeiter aus Boeslershöhe gingen am 22. Juli Abends gegen 10 Uhr die Marienwerberstraße entlang. Ohne jede Veranlassung wurden sie plötzlich von den Angeklagten angefallen und mit starken Stößen derartig mißhandelt, daß sie blutende Wunden davon trugen. Die Angeklagten sind rohe, arbeitsscheue Bagabunden, Jordan außerdem oftmals wegen Körperverletzung bestraft. Gegen Stenzel konnte eine Strafbild nicht festgestellt werden, deshalb wurde dieser freigesprochen, Jordan wurde indessen mit einem Jahr und Dräger mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

2) Immer wieder wird von den Landwirthen gegen die Regierungsverordnung vom 22. Mai 1890 und demgemäß auch gegen § 230 des St.-G.-B., der von der fahrlässigen Körperverletzung handelt, verstoßen. Wegen dieses Vergehens betrat der Besitzer Rudolf Westphal aus Marceffe die Anlagebank. Am 9. November 1893 verunglückte zu Marceffe das Dienstmädchen des Angeklagten, Helene Schimanski, als sie im Auftrage seines Schwiegervaters aus der Scheune etwas holen sollte, dadurch, daß sie beim Uebersteigen der Verbindungstange zwischen Hofwerk und Maschine mit ihrem Rock in die unbedeckte Kurbel gerieth und ihr, als sie den Rock herausreißen wollte, von der Kurbel das erste Glied des Daumens abgerissen wurde. Die Schuld wird dem Angeklagten beigemessen, weil er die Polizeiverordnung außer Acht gelassen hat. Der Angeklagte wurde zu 10 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

3) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich ferner der Schlosser Joseph Heinrich aus Gr. Weide zu verantworten.

Der Angeklagte sowie dessen Ehefrau lebten mit den Schuhmacher Koszyk'schen Eheleuten in Feindschaft. Am 28. Juli überfiel der Angeklagte den Koszyk auf dem Wege von Weichsel nach Gr. Weide und mißhandelte ihn mit einem Stück Stahlrohr in ganz roher Weise, so daß K. sich kaum nach Hause schleppen konnte. Die Frau des K. war ihrem Manne entgegengegangen und begleitete ihn nach Hause. Kurz vor dem Hause kam Heinrich nochmals auf K. zu und wollte ihn wieder schlagen. Die Frau Koszyk ergriff um ihren Mann zu schützen, einen Krug und warf nach dem Angeklagten. Nunmehr schlug dieser auch die Frau zu Boden und mißhandelte dann den Ehegatten mit dem Stahlrohr in ganz bestialischer Weise, so daß Kopf, Rücken, Schultern und Arme blaugrün verfärbt waren, auch wurden Verletzungen der Schädeldecke, einer Rippe und des Schultergürtels festgestellt, so daß K. viele Wochen im Krankenhaus liegen mußte. Für seine rohe That wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

#### Verchiedenes.

Die für die Infanterie eingeführten Zelte haben sich auch bei den in voriger Woche im Südosten Berlins stattgehabten Manövern der fünften Division sehr gut bewährt. Bei dem regnerischen Wetter waren die Zelte für die Truppen sowohl im Winter wie auf Vorposten eine wahre Wohlthat, da sie den Mann gegen Wind und Wetter ziemlich abschützten. Das imprägnirte Tuch, welches mit dem aufgerollten Mantel auf dem Tornister getragen wird, hat sammt den erforderlichen zusammengeheften Stäben ein Gewicht von etwa fünf Pfund. Die praktische Konstruktion ermöglicht es, daß das Zelt sehr bequem in der Form eines Mantels umgeschlagen und zugeknöpft werden kann.

Professor Dicksch von der theologischen Fakultät an der Universität Rostock ist Mittwoch gestorben.

Der in Stuttgart versammelte dritte Verbandstag des Freien Deutschen Bäderverbandes beschloß einstimmig folgende Erklärung telegraphisch dem Reichskanzler zu übermitteln: „Die Versammlung erhebt Protest gegen die Einführung eines Maximalarbeitstages in ihrem Gewerbe, da demselben die größten technischen Schwierigkeiten entgegenstehen und er in wirtschaftlicher Beziehung den Ruin vieler kleinerer und mittlerer Betriebe nach sich ziehen würde. Wir bitten daher den Herrn Reichskanzler, den gemachten Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik keine Folge geben zu wollen.“ Die Versammlung beschloß ferner die Unterstützung der Bäder in Konflikt gegen die Konkurrenz der Schweizer Grenzstädte und gegen die Konsumvereine; wenn es nöthig sei, durch Mittheilungen an den Kaiser. Der nächste Verbandstag (1896) soll in Wiesbaden, Mannheim oder Heilbronn abgehalten werden.

Die Verbindung zweier Telephone, wie sie bisher noch durch die Centrale nothwendig war, soll nunmehr durch die Erfindung der Mutual Automatic Telephone Company zu Philadelphia in Wegfall kommen, so daß jeder Telephonebesitzer im Stande sein soll, sich die gewünschte Verbindung selbst herzustellen. Nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Liders in Berlin soll das System höchst einfach sein und besonders theure Einrichtungen an jedem Telephone nicht weiter erfordern: Ein kleines Brett trägt vier Knöpfe, von denen der eine den Hunderten, der zweite den Zehnern, der dritte den Einern der Zahlenreihe entspricht; will man z. B. eine Verbindung mit Nr. 732, so drückt man sieben mal auf den Hundertknopf, dreimal auf den folgenden und zweimal auf den dritten Knopf; ein Druck auf den vierten Knopf signalisirt dem Angerufenen die vollzogene Verbindung.

Bei der afrikanischen Schutztruppe befinden sich auch zwei Leute aus dem Kreise Malibor, Johann Pawlasek und Johann Ostf mit Namen. Ersterer ist, wie dem „Oberschl.“ geschrieben wird, seit ca. 1 1/2 Jahre in Windhoek stationirt und hat wiederholt an Gefechten gegen die Sottentoten bei Gorkum und gegen den Hauptling Hendrik Witboi theilgenommen. Ueber die dortigen Verhältnisse entwirft er in seinen Briefen interessante Schilderungen. Das Land sei meist bergig und sandig. Die einheimischen Krieger, welche in den zahlreichen Schlachten sichere Verstecke finden, lassen die Schutztruppe bis auf 50 Meter Entfernung herankommen und eröffnen erst dann von 3-4 Seiten das Feuer. Sichtbar werden sie erst auf der Flucht; im schnellen Anmarsch sollen sie Meister sein. Vom 1. Mai bis 1. August d. J. war Waffenstillstand, weil Witboi in den Bergen eine sehr günstige Stellung eingenommen hatte und die Schutztruppe auch Verstärkung abwarten mußte. Diese ist nun eingetroffen und besteht aus 200 Mann mit zwei Geschützen. Das Klima ist zwar sehr heiß, aber die Hitze ist noch erträglicher als die kalten Nächte. Auf Marschen macht sich besonders der Wassermangel fühlbar. Die Kost besteht meist aus Reis und Ochsenfleisch. Der Viehreichthum ist enorm. Viele Eingeborene besitzen 4 bis 500 Stück Rindvieh. Die Schutztruppe selbst hat 4000 Ochsen, 600 Kühe und 4000 Ziegen und Schafe. Die Viehpreise sind deshalb auch sehr niedrig. Ein Schlachtvieh kostet 30 Mk.; ein Jungochse 80 Mk.; eine Ziege oder ein Schaf erhält man für ein Paket Tabak. Die Löhne der Mannschaften betragen monatlich 84 Mk. Die sonstigen Lebensmittel sind aber sehr theuer. 1 Pfund Brod kostet 1,50 Mk., 1 Pfund Butter 4 Mk., 1 Pfund Wurst 4,50 Mk., 1 Glas Bier 2 Mk., 1 Flasche Schnaps 6 Mk., 1 Cigarre 25 Pfg.

Ergent Paul Jampa, der „schwarze Mailäfer“, sorgt dafür, daß ihm seine Berliner Freunde eine freundliche Erinnerung bewahren. Er hat schon wieder aus seiner einsamen Station am Abbe an einen Berliner, Herrn Militärestetten-Verleiter O. Walthers einen langen Schreibbrief geschickt, in dem er seiner Sehnsucht nach Berlin und besonders nach den schönen Berlinerinnen gar beweglichen Ausdruck giebt. „Hören Sie mal“, so schreibt er, „die Kameruner Leute sind so faul, sie leben bloß zu essen, Schnaps zu trinken und spazieren gehen, und so Stolz sind die Kameruner, die Kameruner lassen die Frauen arbeiten alleine, und alle müssen die Frauen kaufen, also ganz hübsches Mädchen als wie Fräulein Herr W., kostet bei uns 2000 Mk., und wer kein Geld hat, er nehme gar keine Frau. Ich Ergent von Garde Jülicher Regiment ich nehme auch keine schwarze Frau weil ich bin ein Christ und ein Christ darf nicht Frau kaufen, besonders ein Christ Verheirathet sonst, und Hochzeit machen in der Kirche, das machen ein Christ, ich bitte, der liebe Gott daß der liebe Gott mir nach zwei Jahre helfen kann, daß ich wieder nach Berlin bei meinem lieben Garde Jülicher Regiment kommen werden. Dann aber nehme ich ein Deutsches hübsches Mädchen, ein Deutsches Frau ist doch besser als wie schwarze Frau, ein Deutsches Frau ist mit hübschen wunderschönen blonden Haar, blauen Augen, und hübsches rothes Baden, und bei uns ist alles schwarz kann man nicht sehen ob Mädchen rothes Baden hat oder nicht.“ Hinter der Schwärzerei des Herrn Ergenten Paul Jampa für die Wollenden scheint sich eine besondere Zuneigung für bestimmte Persönlichkeiten zu bergen; denn er bittet in dem Briefe: „Ich möchte gerne ein Bild haben von der Fräulein Schwarz da oben da lang in Müllerstraße da sind solche die beide Fräulein ein Bild dran in Kästen gesteckt werden, bitten kaufen Sie mir die beide Fräulein das Bild und machen Sie mir einen hübschen Rahmen und schicken Sie mir hier rüber nach Kamerun.“

Ein absonderliches Verbrechen ist dieser Tage auf dem Goldberge bei Hagen (Westfalen) verübt worden. Die 47jährige Händlerin Henriette Heinemann aus Hagen (Fürstenthum Waldeck) traf am 3. Uhr Nachmittags auf dem Bahnhof in Hagen ein und traf im Wartesaal eine Tasse Kaffee. Dann wollte sie sich zur Stadt begeben. In der Nähe des Bahnhofes traf sie einen jungen bartlosen Mann, der mit schwarzer Jacke, grauer Hose und grauem Hut bekleidet war

und fragte diesen nach der Wohnung eines gewissen Götter, von dem sie Butter und Eier kaufen wollte. Der Bursche erbot sich, der Frau den Weg zu zeigen, wofür die letztere ihm zwei Mark zahlte, und führte nun die Unglückliche nach dem Goldberge. Im Bursche warf dann der Bursche die Händlerin zu Boden und raubte ihr einen Betrag von über 300 Mk., den sie in einer Umhüllende unter dem Kleide getragen. Der Räuber brachte seinem Opfer Messerstücke bei, begoß die Kleider mit Petroleum und steckte diese in Brand. Hierdurch erlitt die Heinemann tödliche Verletzungen. Der ruchlose Thäter ist bis jetzt noch nicht entdeckt.

— [Vorbehalten] Frau zu dem neugemieteten Kinder-mädchen: „Ich hoffe, daß Sie Liebe zu den Kindern haben werden — meinen achtzehnjährigen Sohn schließe ich natürlich aus.“

#### Bücherlich.

Von Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Auflage, Jubiläums-Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig, Preis des Bandes, elegant und dauerhaft gebunden 10 Mark), ist soeben der 11. Band, die Worte Leber bis More umfassend, erschienen. Er ist nicht weniger als 59 Tafeln, darunter 9 Chromotafeln, mit 27 Karten und Plänen und 242 Textabbildungen ausgestattet. Unter der Fülle des in dem Bande Gebotenen mögen zunächst die wahrhaft volkstümlichen Artikel aus dem weiten Gebiete der Medizin und Gesundheitspflege hervorgehoben werden. So sind z. B. Leber, Lunge und Magen, drei der wichtigsten Organe, nebst den sich an sie knüpfenden Krankheiten in erschöpfender Weise allgemein verständlich dargestellt. Dazu kommt der Artikel „Mensch“, den eine prächtige farbige Tafel, einen Durchschnitt durch den gefrorenen Körper darstellend, begleitet. Dann möge noch auf die überaus reichhaltigen geographischen Artikel besonders hingewiesen sein. Unter ihnen ist der Artikel „London“ eine Musterleistung; er umfaßt mehr als 20 Spalten und wird durch 4 Karten und Ansichten der hervorragenden Bauten illustriert. Interessant ist u. a. die Angabe, daß in der Weltstadt nicht weniger als 37000 Tagelöhne und Spinnweben gezählt werden! Von Städten, die in dem Bande behandelt sind, mögen noch genannt sein: Leipzig, Linz, Luzern, Lyon, Magdeburg, Madrid, Mailand, Mannheim, Mex. Unter den Ländern finden wir u. a. Madagaskar, Marokko, Mecklenburg und Mexiko, jedes von einer vorzüglichen Karte begleitet. Artikel wie Lokomotive, Lokomotiven, Luftschiffahrt, Maschinenbau zeigen, daß der „Brockhaus“ auch auf technischem Gebiete durchaus auf dem Platze ist. Von biographischen interessanten Artikeln umfaßt der Band z. B. Leo XIII., Liebknecht, Luther, Moske. Bei Moske dürfte der Nachweis interessieren, daß die Familie des Kriegshelden direkt mit dem alten schwedischen Königsgeblecht der Wasa verwandt ist. Alles in Allem enthält auch der neueste Band des Brockhaus wieder eine solche Fülle des Lehrreichen und Interessanten, daß er nur bestens empfohlen werden kann.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Chauffeur-Auffseher-Aspiranten, Kreis-Ausgleich des Kreises Loban, 540 Mk. — Bootsmann, Provinzial-Generaldirektion in Königsberg i. B., 800 Mk., 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mark Dienstkleidungszuschuß. — Nachwächter, Magistrat in Rößel, 180 Mk.; Magistrat in St. Krone, 540 Mk.; Probant in Rosen, 700 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Nöhrenmeister, Magistrat in Rößel, 588 Mk. — Zweiter Kreis-Ausgleich-Sekretär, Kreis-Ausgleich des Kreises Traunburg, 1200 Mk. — Kanzlei-Gehilfe, Amtsgericht in Kammun und Salbau, etwa 600 Mk. bzw. 5 Pfg. für die Seite Schreibwert. — Schumann, Polizei-Direktion in Stettin, 1000 Mk. und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeiergent, Magistrat in Wolgast, 765 Mk., 90 Mk. Kleidergeld, 200 Mk. und freie Heizung und Beleuchtung für Reinigung und Heizung der rathhäuslichen Bureau; Magistrat in Schwerin (Barthe), 900 Mk. und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger, Oberpostdirektion in Pienitz, 650 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizei- und Stadtschreiber, Magistrat in Meseritz, 1500 Mk. — Staatsmöglicher Hilfsbote, Königl. Regierung in Danzig, 75 Mk. monatlich. — Bureau-Gehilfe bzw. Registratur-Gehilfe, Kreis-Ausgleich des Kreises Marienwerder, 90 Mk. bzw. 75 Mk. monatlich. — Gemeinbediener, Gemeindevorstand in Ohra, 432 Mk.

**Bromberg, 13. September.** Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 124-128 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 94-100 Mk., Brangette 105-120 Mk. — Hafer 100-110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105-115 Mk., Roßerbsen 130-145 Mark. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

**Thorn, 13. September.** Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen wegen schwierigen Abhanges matter, 125 Pfd. bestbunt 125 Mk., 130-31 Pfd. hell 122 Mk., 133-34 Pfd. hell 123 Mk. — Roggen niedriger, weil Abgang stadt, 120-21 Pfd. 96 Mk., 124 bis 125 Pfd. 98-99 Mk. — Gerste nur feine, weisse Sorten begehrt, 120-25 Mk., feinste über Notiz, mittlere 100-10 Mk. geringe fast unterkänlich. — Hafer: gute Waaren 100-5 Mk., verregnete und mit Gerste befehte schwer verkäuflich.

**Posen, 13. September.** Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (70er) 30,90. Feister.

**Berliner Cours-Vericht vom 13. September.**

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,00 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 103,70 bz. G. Preuss. Cons.-Anl. 4% 104,50 bz. G. Preuss. Cons.-Anl. 3 1/2 % 103,60 G. Staats-Anl. 4% 100,60 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 100,25 G. Preuss. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 99,40 G. Preussische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 99,25 bz. Preuss. Staatsb. 3 1/2 % 99,90 bz. B. Preussische Staatsb. 3 1/2 % 100,60 G. Preussische Staatsb. 4% 102,90 bz. Preuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2 % 99,90 G. Preuss. Ritterschaft II. 3 1/2 % 99,90 G. Preuss. neuländ. L. 3 1/2 % 99,90 G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,50 bz. G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 100,50 G. Preussische Renten-Anleihe 3 1/2 % 123,00 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 13. September 1894.

Fleisch. Rindfleisch 42-65, Kalbfleisch 42-70, Hammelfleisch 40-65, Schweinefleisch 48-56 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse. — Enten 1,00, Hühner, alte 1,40, junge 0,50-0,85, Tauben 0,30-0,40 Mk. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse 0,50-0,56 Mk. per Pfd., Enten 0,80-1,80, Hühner, alte, 1,20-1,75, junge, 0,40-0,50, Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 55-65, Rander 70-75, Barsche 42-50, Karpfen 74-80, Schleie 104-110, Aale 56-60, bunte Fische 40-50, Aale 56-85, Hele 28-36 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 100-125, Lachsforellen 100-125, Hechte 33-55, Rander 42-60, Barsche 35, Schleie 67, Aale 16, Röhre 27-28, Aale 24-30 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50-1,20, Stör 0,90-1,20 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-4,00 Mk. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabat 2,55-2,65 Mk. p. Schod. Butter. Freie franco. Berlin incl. Provision. In 104-110, Pa 98-102, geringere Hofbutter 80-94, Landbutter 70-75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Schwyz) 60-72, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilo, blaue 2,75, weisse 2,00 bis 2,50, Rosenkartoßeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilo, 2,50-3,00, Petersilienwurzel (Schod) 2,00-4,00, Weißkohl 0,50 bis 1,00, Rothkohl — Mk.

Stettin, 13. September. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 130-132, per September-Oktober 131,00, per April-Mai 139,00. — Roggen loco unv., 110-116, per September-Oktober 116,00, per April-Mai 123,00. — Sommerhafer loco 110 bis 120. — Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 50er —, do. 70er 33,00, per September —, per April-Mai —.

Magdeburg, 13. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00-9,50 Rubia.



# 4. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewähr.)

## 19. September 1894, Vormittags.

60 223 73 395 410 726 75 805 15 61 1043 218 331 522 61 008 89  
81 737 45 835 68 89 91 2036 40 212 57 72 344 536 63 73 808  
40 82 925 915 58 3031 133 330 517 26 602 44 767 82 886 [300] 949  
[10000] 4633 93 133 38 46 75 287 [200] 411 615 838 66 85 958 5192  
884 552 84 964 0082 118 200 368 530 774 90 7004 20 11 302 644 63  
284 92 96 835 996 0035 126 239 333 330 602 27 709 858 943 9371  
[5000] 491 612 72 850

10013 29 116 93 503 88 083 787 996 11052 124 38 247 357 543  
79 766 97 802 64 904 61 12098 286 626 58 735 91 802 93 13021  
308 25 558 624 73 893 955 66 14341 72 609 47 97 646 785 917 15124  
315 36 79 433 564 805 24 67 705 66 805 93 934 10056 266 455 682 807  
587 17195 321 431 51 72 588 676 779 993 18257 319 567 771 909 33  
19106 232 343 52 1004 5 401 063 [300] 814 71 993

20010 [200] 65 104 5 17 234 816 880 735 882 21034 54 127 99 353  
445 74 528 57 671 536 70 [200] 967 22098 55 151 245 348 484 738 846  
900 23003 237 [200] 441 417 23 641 748 500 66 982 [200] 24027 68  
132 97 223 53 55 71 321 31 545 670 83 884 932 89 25117 208 69 392  
582 86 301 981 06073 75 274 386 614 27049 187 231 43 301 63 413  
[5000] 97 611 756 58 82 881 28221 300 93 202 732 95 966 29087  
198 361 86 91 600 524 61 77 746 70 869

30122 47 345 49 418 52 518 619 725 35 50 56 815 921 75 31015  
29 184 206 89 308 411 12 32 631 [300] 70 857 59 992 32037 326 972  
33230 853 97 587 96 881 917 34739 893 35321 431 557 64 696 843 89  
371 30650 191 97 [200] 216 23 71 95 377 514 15 609 907 37024 38 93  
[10000] 76 54 14 727 40 931 38 50 38324 544 729 55 805 9 53 913  
30035 [5000] 121 81 291 519 63 611 40 007 86 765 69

40004 670 720 857 69 918 59 64 91 41104 92 247 73 423 61 74  
526 [200] 80 883 42058 63 73 241 91 549 [500] 62 643 61 713 841 70 90  
43243 467 523 66 650 801 8 44039 52 132 66 283 510 65 969 45217  
234 62 430 567 75 844 70 74018 [200] 125 38 42 235 350 483 773  
47164 300 672 81 764 898 48013 37 61 [300] 213 23 325 412 13 30  
41 79 533 37 82 607 768 95 891 49045 248 73 380 443 809 34 44 901

50139 462 651 72 708 849 908 51039 171 373 437 41 528 686 846  
71 946 52066 133 47 215 99 453 513 24 53 657 808 53033 66 74 93  
261 334 45 505 31 644 54055 241 304 53 454 63 568 690 784 823 67 75  
970 55030 37 199 308 447 524 97 944 52 [500] 57 70 56029 47 65 115  
39 95 279 89 476 569 818 98 735 839 951 57029 419 576 619 880 58396  
142 57 239 76 800 87 608 97 534 39 [200] 80 85 97 608 54 716 940 80 93  
50243 526 69 653 819 [500] 45 954

60079 99 [200] 101 9 358 465 86 579 740 951 61124 29 84 216 74  
342 63 74 519 551 62019 165 282 333 933 63301 19 373 74 451  
[200] 478 95 721 873 913 16 64072 128 232 309 10 452 [200] 64 515 81  
811 43 937 55033 70 154 525 682 905 70 99 60310 92 95 146 70 79  
210 24 62 330 483 595 720 [200] 58 61 822 67 931 57 67062 292 367  
403 544 619 49 610 969 65152 233 51 416 48 60 84 526 47 640 66 97  
706 29 58 335 30 34 67 874 69039 172 234 79 381 438 536 626 773

70066 89 [200] 138 355 552 623 84 786 44 809 13 935 71161 351  
400 73 620 93 888 94 954 72151 83 674 707 27 47 829 51 73073  
492 537 74041 313 48 416 71 506 24 61 743 813 43 69 [200]  
909 18 75064 623 57 685 865 77 74082 278 499 506 616 50 784 976  
77095 100 294 [200] 60 82 486 676 733 808 78124 285 99 [200] 350  
92 690 94 717 804 917 70032 [200] 141 59 251 93 421 96 520 612 763  
897 854 [200]

80070 231 343 87 436 545 749 867 81012 66 105 322 313 16 37  
624 73 94 82138 73 716 516 73 83129 72 6 11356 [200] 894 402 18  
76 88 544 88 687 812 53459 63 531 61 665 736 42 804 491 81  
56183 63 589 71 27 47 94 886 87090 165 420 627 35 59 864 938 71  
88399 435 533 619 941 89159 92 240 [500] 1007 517 912 67 72 91  
90030 396 523 677 751 885 935 72 77 91029 156 217 319 51 441  
610 84 949 92017 30 55 204 308 448 526 797 815 996 92098 137 369  
92 594 610 708 77 94087 181 309 410 15 559 [200] 653 71 817 25 86  
962 [200] 95027 [200] 106 255 351 425 523 648 76 85 789 851 [500] 962  
90 905 66 189 217 43 84 86 427 635 779 822 47 941 81 69 97394  
66 90 145 68 282 316 409 65 534 67 70 759 72 865 970 98096 447 95  
537 65 732 851 92 92033 344 419 83 96 501

100036 266 400 48 514 87 713 839 101137 32 293 348 457 [500]  
635 [300] 80 753 53 584 102094 104 70 421 522 28 [200] 641 771 [200]  
601 945 102097 [200] 64 55 189 294 476 619 74 737 868 925 44 55  
99 [200] 101101 16 29 222 351 36 471 617 79 801 83 922 105240  
247 82 99 48 544 52 629 46 736 902 106141 57 330 38 438 72 524  
44 610 26 52 94 709 51 [200] 814 96 943 107357 467 603 108302  
64 360 429 72 73 511 58 74 [300] 937 44 109319 56 228 99 659 940  
110134 273 565 895 903 111037 58 348 569 647 843 81 93

110006 64 71 84 89 170 241 50 70 318 38 431 61 501 55 67 600 [200]  
114051 128 277 581 70 601 42 740 810 958 114012 111 15 80 233  
300 [200] 5 [200] 467 518 26 38 67 630 115053 94 [300] 338 42 552  
78 911 118032 318 54 90 490 620 40 734 40 532 117091 166 667  
89 894 118033 222 39 98 384 432 94 614 94 [200] 761 833 49 110018  
184 297 326 [300] 411 732 904 6 8  
130079 289 338 447 95 504 32 40 610 738 57 995 121081 252 78  
391 769 853 90 916 94 122131 242 97 301 58 67 [300] 449 62 612 99  
710 123022 133 39 235 92 410 54 581 600 784 121003 51 202 65 393  
494 583 614 37 [300] 807 125121 25 247 341 98 427 59 538 65 643  
705 120001 306 447 711 98 127095 326 31 36 53 93 535 600 71 705  
854 123063 193 213 29 44 954 607 [200] 25 690 887 982 129192 304  
414 15 336 714 21 819 96 905 65  
130263 426 515 68 646 712 76 802 18 26 96 924 30 73 131040  
150 402 61 519 99 633 92 820 59 132018 132 234 392 571 617 75 817  
919 133152 336 408 550 51 683 134086 124 534 89 619 744 916 917  
34 40 133591 179 229 75 453 73 87 618 39 498 723 53 847 920 56  
130036 124 631 746 823 65 79 953 80 137040 61 167 75 411 87 92  
908 9 133128 55 96 200 815 48 [300] 78 458 766 947 139067 133 64  
282 504 718 839 65 948  
140039 186 646 66 738 89 806 36 [200] 974 141065 103 61 359 61  
420 61 500 61 615 924 142006 81 527 764 99 954 57 143006 156 71  
256 84 442 48 90 538 624 803 13 37 973 144060 276 372 402 642 55  
58 77 [300] 906 26 145007 25 98 119 20 83 525 657 97 836 76 81 930  
146184 87 238 320 78 426 522 97 602 61 786 902 147129 359 97 812  
41 47 953 148024 1326 367 441 586 624 27 41 882 149399 217 356  
530 282 878  
160047 74 290 314 500 612 25 161120 [300] 219 [300] 307 585 690  
97 745 [200] 813 964 162159 311 [300] 427 514 59 621 964 16342  
97 117 78 81 86 91 212 67 343 91 701 823 96 937 164079 144 69 231  
37 388 509 50 70 747 524 46 84 914 165338 515 43 87 631 56 70 77  
76 95 334 34 160293 187 [200] 81 293 442 681 836 39 47202 373 440 53 625  
743 96 855 92 905 168033 187 [200] 81 293 442 681 836 39 47202 373 440 53 625  
[200] 40 944 56 16975 215 377 621 93 603 4 14 742 [300] 934 98  
170005 233 454 607 20 33 879 918 [300] 48 92 171033 156 382  
93 445 [200] 603 92 772 37 [500] 894 928 75 172156 247 312 642 65 83  
614 905 74 83 173125 27 337 459 79 500 756 92 945 66 95 174005  
131 80 339 81 429 701 80 175017 541 176247 494 615 [500] 755 56  
567 177018 36 137 291 367 439 571 686 178128 288 98 421 522 1200  
78 89 622 34 945 65 179276 426 674 76 765 897  
180067 73 89 107 42 265 461 89 529 776 814 181055 471 511 29  
86 006 84 88 821 944 182000 193 248 337 415 43 60 63 526 28 68  
771 183182 271 332 67 471 736 868 907 58 184249 [300] 401 51 55  
621 78 63 705 43 185033 72 104 80 205 [200] 45 327 57 95 459 80  
521 71 631 738 813 30 32 954 186016 126 521 879 971 [200] 187067  
100 202 28 328 62 [200] 444 56 530 653 809 30 906 49 [500] 188999  
808 217 448 618 706 65 97 810 27 190023 41 64 191 53 482 85 529  
866 [200] 994  
190 93 443 517 94 788 815 943 59 191120 30 300 71 524 32 826  
192036 394 580 95 99 930 193058 238 84 374 450 94 581 688 735 46  
65 924 78 191815 236 331 429 624 929 99 195096 295 466 576 83  
619 52 823 196110 472 631 43 750 53 831 954 197022 116 209  
23 439 [200] 53 94 95 603 764 99 807 [200] 909 39 52 198318 435 99  
675 89 832 41 49 36 96 920 29 46 83 199091 218 38 83 345 63 412 96  
646 83 755 826 96 900 8 14  
200024 129 43 65 316 19 55 570 652 87 757 94 201149 261  
201021 230 154 353 [300] 701 203028 206 47 61 333 535 48  
86 649 80 55 756 850 99 204011 58 9 459 53 527 628 89 857  
73 735 935 200010 215 50 322 59 404 616 54 718 42 328 932 200028  
87 94 387 781 850 68 916 36 52 207090 350 498 63 568 651 767 901  
208010 [5000] 31 69 164 89 [200] 200 303 76 483 523 [500] 64 844  
977 209062 24 308 52 93 425 74 83 991 96  
210004 34 112 29 54 278 340 478 002 4 984 211224 69 76 383 85  
402 633 676 88 [300] 93 323 57 212076 84 146 319 544 714 93 [500]  
801 63 83 920 62 82 213012 49 94 171 236 366 452 94 655 91 320 63  
920 90 214018 58 75 119 249 392 441 83 552 81 623 49 83 712 14 37  
215203 342 603 53 [200] 855 966 216060 105 18 265 725 217104  
13 62 338 456 563 683 218019 431 532 72 77 646 65 784 833 219042  
61 122 222 346 469 618 27 87 872 [300] 963  
220161 203 37 74 320 96 435 659 784 81 47 915 73 75 221013  
41 195 335 487 82 545 52 79 835 36 937 85 88 222682 225 317 559  
602 708 936 82 223228 180 634 [500] 721 41 57 861 959 224422 123  
234 75 88 303 456 627 747 79 990 225005 [300] 117 289 411 618  
Die Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuss. Lotterie beginnt am 19. October 1894.

## 3 fette Schweine hat zu verkaufen Klawonn, Linow.

**Belgische und Lothringere  
Niesenkaninchen**  
von nur direkt importierten Eltern, garan-  
tiert racerein, sehr billig veräußert.  
W. Rofsted, Graudenz, Nebenerstr. 6.

## 50 bis 100 Mutterschafe hat zu kaufen Dom. Die Lohy bei Thorn und erbietet Offerten.

**Kaufe zur Mast**  
300 englische Lämmer  
und 300 Hammel.

Bitte um Gewicht und Preisangabe.  
Chr. Kottow, Lissen.

## Geschäfts- und Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen

## Alte Restaurant

in bester Lage einer groß. Kreisstadt  
der Kr. Posen, Garni. dreier Rgmt., ist  
umständehalber zu verkaufen bezw.  
zu verpachten. Gef. Offerten unter Nr.  
7310 an die Exped. des Gef. Bl. erb.

## Wegzugshalber will ich mein Haus Marienwerderstraße 5

Holzmarkt, neu renoviert und Alles  
in Ordnung, preiswerth unter den  
günstigsten Bedingungen zu verkaufen.  
Besitzer wollen sich direkt an  
mich wenden. [3506]  
Julius Weiß, Marienwerderstraße 5,  
I. Etage.

## Eine schöne Gärtnerei

über drei Morg. groß, ist von sofort zu  
verkaufen. Zu erfragen bei Gärtner  
Salm in Jinten. [7571]

## Sehr schönes Gut

von 604 Morg. in bester Gegend des  
Kr. Schlochau auf bill. z. verk. Nachr.  
ca. 450 Morg. durchweg Weizenboden,  
ca. 20 Morg. zweischichtige Weizen, Rest  
Holz. Gebäude gut, Inventar sehr  
schön. Dreschmaschinen, Schrotmühle, Kar-  
stoffeldmühle, Dillmühle, Weichmühle,  
alles fast neu. Gef. Off. u. Ch. B. N.  
postl. Schlochau erbieten.

## Grundstück

best. a. massiv. Hause, e. Ställe, kleinem  
Garten, in welchem seit 50 J. die Schloßerei m. bestem Erfolge  
betrieben, ist unter günst. Bedingungen  
mit Mobil. u. Landwerkzeug z. ver-  
kaufen. Adresse: W. Grams, Schloß-  
meister in Jampelburg Wpr.

## Mentengüter

zu zerlegen. Nachr. gut und billig.  
Lohnender Nebenverdienst  
den ganzen Winter hindurch. Kaufpreis  
von Morg. 100-150 Mk., Anz. 10 Mk.  
Käufer erhalten Näheres durch [7642]  
Besitzer in Grünfließ b. Reidenburg.

## Mentengüter in Eilsenau

bei Vakantation Baerenwalde Wpr.  
sind noch unter den denkbar günstigsten  
Bedingungen zu kaufen, und zwar: Par-  
zellen von 20-150 Morgen meist klei-  
nlicher Boden mit reichlichen Weizen,  
Holz und Torf, einem See von 230  
Morg., Handwerkerparzellen v. 10 Morg.  
ab, theils mit Gebäuden, Getreide und  
Kartoffeln, werden zugehört, Saatbe-  
stellung gemacht, Baumaterial auf Kredit  
gegeben und führen auf Vereinbarung  
geleitet. Preise äußerst billig.  
Daher ist ein [3057]

## Buchenbestand

von ca. 450 Morgen zu verkaufen. Ab  
ab für alles Buchholz in der Nähe.  
Die Gutsverwaltung.

## Gute Brodstellen?

## Parzellirung

meines Rittergutes Friedeb. (Blonhof),  
Kreis Strassburg Wpr., 1 1/2 Meile  
vom Bahnhof Strassburg und Briesen  
entfernt, von den Chaussees nach Thorn,  
Briesen und Gollub, Schöneer und Stras-  
burg durchschnitten.  
Die Parzellen werden theils in  
Mentengüter, theils freihändig auf-  
gekauft und sofort verpachtet übergeben.  
Das Land ist eben und eignet sich vor-  
züglich für jede Getreideart und Er-  
frucht, zum größten Theile für Weizen  
und Roggen. Die einzelnen Parzellen  
sind zur Hälfte mit Wintergetreide,  
für die andere Hälfte wird Getreide,  
Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert.  
Parzellen werden von der auf dem Gute  
befindlichen Ziegelei, ebenso Holz von  
dem Waldbestande dafelbst zu mäßigen  
Preisen abgegeben. Evangelische und  
katholische Schulen und Kirchen sind  
vorhanden. Die Eisenbahn von Schöneer  
über Gollub-Friedeb.-Strassburg ist  
projektiert. Verkauf findet täglich, auch  
Sonntags, auf dem Gute statt.

## J. Moses.

Weg. Wegzug. ich will, m. Haus nach  
Land, Wirtschaftlich. u. ein. gut. Maß-  
maschine bill. z. verkaufen Langestr. 19.

## Ein altes Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft (sichere Brodstelle) ist wegen Todesfalls möglichst gleich unter sehr günstigen Beding- ungen zu verpachten. Nähere Aus- kunft ertheilen die Herren Georg Pulawski Gilsenburger Op. B. Pinkowski Strolno, Pr. Pos.

## Ein Bierverlag

mit nur guter Kundschaft, in einer ver-  
kehrsreichen Stadt, wird von fogleich  
gekauft. Melb. briefl. mit Aufsch. Nr.  
7139 an die Exped. d. Gef. Bl. erb.

## Ein flottgehendes [7186]

## Restaurant

ist Familienverhältnisse halber sofort  
zu verkaufen. Abnehmer sind an  
Gumbrecht Weiß, Posen, z. richten.

## Ringofendampfzigelei

jährl. Production ca. 2 1/2 Millionen  
Planer, mit unerschöpf. Thonlager u.  
Landwirtschaft, in einem vorort  
Bromberg gelegen, mit guten Ab-  
verhältnissen, ist anderweitiger Unter-  
nehmungen halber unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Melb. werden  
briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7107 durch d.  
Exped. d. Gef. Bl. erb.

## Ein gutes Gasthaus

angab. Geschäft, schnell Todesfall halb.  
zu verpachten. Pächter personl. werden.  
Blum, Graudenz, Blumenstr. 18.





# F. Polakowski

**Möbel-, Tapezier- und Decorations-Geschäft.**



Gegenüber der irrthümlichen Meinung, dass ich nur Möbel einfachen und mittleren Genres führe, mache ich auf mein durch **bedeutende Vergrößerung** meines Geschäfts wohl assortirtes Lager von

## Möbeln in eleganter bis zu der feinsten Ausführung

aufmerksam. Bei reeller Bedienung verkaufe ich mein reichhaltiges Lager in Möbeln jeden Genres, als wie: **Panelsophas, Plüschgarnituren, Spiegeln, Bettstellen** mit und ohne Matratzen, **Wasch- und Nachttischen** etc. etc. zu billigen Preisen, wie sie die Konkurrenz am hiesigen Platze nicht billiger bieten kann.

In **Teppichen, Portièren, Gardinen, Tisch- und Divandecken, Möbelstoffen und Plüsch** halte stets eine grosse Auswahl. Ganze **Zimmereinrichtungen** übernehme bei **solider** Ausführung zu nur **reellen** Preisen.

**Buchführung**  
einf. u. doppelt, fkm. Rechnen, Buchführung etc. lehrt bei täglichem Unterricht in 4 Wochen gründlich [7307]  
**Emil Sachs, Grabenstr. 7/8.**

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
in **Magdeburg**. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**Anton Rohde**  
St. Cylan  
empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes  
**Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft.**  
Proben werden bereitwilligst verabfolgt und nach ausserhalb portofrei versandt. Umtausch jederzeit gern gestattet. [7547]  
Auswahlforderungen franco gegen Franco.  
Preise billig aber fest.  
Von Mt. 10 20% Rabatt und Sendungen von 20 Mt. ab portofrei.

**Modellhut-Ausstellung**  
ist eröffnet. [7646]  
**L. Schillke**  
vorm. O. Zemke.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass die Saison für  
**Austern**  
bereits begonnen hat und dass in Folge von festen Abschlüssen mit den Austerbankbesitzern für mich während der ganzen Jahreszeit regelmässige Sendungen eintreffen werden. Die erste Lieferung erwarte heute bestimmt. Der Preis bleibt unverändert ausser dem Hause wie auch in meinen Weinstuben M. 2. - p. Dtz.  
**B. Krzywinski.**

**Caffee billig!**  
9 1/2 Pfund portofrei gebrannt roh  
Brazila, fein, milde, Mt. 13 1/4, 11 1/4,  
Hamburger Mischung ff. 14, 11 1/2,  
Lond. Mischung, sehr kräft. 14 1/2, 12,  
Wiener, sehr fein 15 1/2, 13,  
Carlsbad, hochfein 16, 13 1/2,  
Morca, echt arabisch 16 1/2, 14,  
Morca und Java, prima 17 1/2, 14 1/4,  
berf. Ludwig Pein & Co., Hamburg 9 g. g.

**Käse.**  
Um mein Lager Limburger Käse etwas zu räumen, versende denselben & Ctr. 10 Mt. in Rufen von 70-80 Pfd. Offerten mit Aufschrift Nr. 7553 an die Expedition des Gejelligen erbeten.

**Rostömer Weizen**  
trieurt, pro Tonne 136 Mt., zur Saat verlässlich. [7532]  
Dom. Mendrich bei Gr. Leisnau.

**Engl. Porter, Pale Ale, Bourbon, Strong Ale, Malzbier v. J. Hoff-Berlin, Kraftbier v. Ross & Co., Braunschweig, Mumme (pasteurisiert von Dr. Paul Degener), Carlsbader Mineral-Bier, Boguschaer Malzbier mit und ohne Eisen. Obige Bierorten sind mit Original-Etiquett versehen und werden von ärztlichen Autoritäten als Stärkungsmittel für Blutarmer, schwächliche Personen und Reconvalescenten empfohlen.**  
**B. Krzywinski.**

**Billigste Bezugsquelle**  
für  
Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots, Loden, Paletot, Mantel, Anzug, Schlafrock, Reithosenstoffe, einfachen eleganten Genres, jeder Preis-lage. Couleurete Westenstoffe, Futterstoffe, Lamas, schwarze und couleurete Stragenjammere etc. Schnellste franco Zustellung. Muster-Collectionsen zur Ansicht. (7324)  
**F. W. Pattkammer, Danzig.**  
Gegründet 1831.

**Reines Roggenfeinschrot**  
zum Brodbaden,  
**reines Roggengröbschrot**  
**Erbsenschrot, Haferischrot**  
**Gerstenschrot**  
zu Futterzwecken, offerirt in nur ge-lundener Qualität billigt. [7392]  
**Alexander Loerke,**  
Getreideschrotm. m. Dampfbetr.  
NB. Jedes Quantum Getreide wird gegen Mehl und Schrot eingetauscht, auch Getreide z. Schrotten angenommen.  
3-4 vierzählige Starke [7442]  
**Arbeitswagen**  
zum Rübenfahren sehr geeignet, stehen zum mässigen Preise zum Verkauf bei R. Harzborff & S. Tornau, Danzig, Rajernengasse 1.

**Pappdächer.**  
Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.  
I. Zum Schutz und zur Ansbesserung und Anstrich von Papp-Ziegeln und Schindeln-Dächern. Vorzüglich zu Doppel-klebedächern.  
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Haus-schwamm möglich.  
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele be-hörd. Anerkennung. Näh. Ansk. erth.  
**Richard Hermes, Guben.**

\* Gegründet 1812 \*  
**C. G. Jaeger, Cottbus**  
**Tuchfabrikant**  
versendet meterweise zu Fabrik-preisen - auch an Private:  
**Cottbuser Buckskin**  
Kammgarn, Cheviot u. Paletots.  
Muster frei. Prämirt Wien 1873.  
Tausende von Anerkennungs-schreiben wie: Mit den mir übersandten Stoffen bin ich recht zufrieden.  
Dr. Rühl, Colmar.

**Rübenheber**  
**Rübenmesser**  
**Rübenzabeln**  
offerirt in bester Qualität unter Garantie  
**Jacob Lewinsohn,**  
Eisenhandlung. [7405]

**C. Naumanns**  
**SANTAS**  
TOILETTE-FRATZ  
BEWAHRT AIS BESTE CONGRUENZ-SEIFE!  
Unübertroffen für Pflege der Haut & des Haares!  
UNGERÄTHLICH 25 Pfg. DAS STÜCK!

**Maas- u. Fresshulver f. Schweine.**  
erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fett-werden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nach-nahme wird gewarnt. Geo. Dötzer's pharm. Fabrik. 2 gold., 1 silberne Medaille. Erhältl. i. d. Schwaben-Apoth., a. Markt i. Gaudenz, b. Apoth. F. Czysan in Neudorf Sp. u. b. Ap. M. Kiebensahn in Schönsee. In Genu in der Königl. priv. Adler-Apothete, Hirschfeld.

**Chile**  
**Landwirthe u. Handwerker**  
verlangt neueste Broschüre über Chile. Dieselbe ist gratis zu beziehen bei  
**Rommel & Co. in Basel (Schweiz.)**

**Andreas Grönke & Co.**  
Marktplatz Nr. 9,  
empfehlen ihr  
**Schuhwaren-Lager**  
für Damen, Herren und Kinder in geschmackvollster Ausführung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Da wir hauptsächlich in  
[7605]  
**Stizschuhen**  
überreiches Lager haben, wollen wir durch solche billigen Preise unser Lager räumen. Auch haben wir zu dieser Saison sehr günstigen Abschluss in  
**echt russischen Gummi-Boots**  
gemacht und verkaufen daher solche, so lange der Vorrath reicht:  
**Damen-Kummer-Boots mit 5,50,**  
**Herren-Boots mit 5,25.**  
Besetzungen, sowie jede Reparatur wird sofort bestens u. billigt ausgeführt.  
**Größtes Ballschuh-Lager**  
Marktplatz Nr. 9. Marktplatz Nr. 9.  
Ballschuhe von 2,50 Mt. u. f. w.

**Neu! Patent-Rithern** (neu ver-bessert.) Thatsächl. v. jedem in 1 Stunde nachh. vorz. Schule (ohne Lehrer u. ohne Notenkennt-nisse) erlernb. Grösze 56x36 cm, 22 Seiten, hochf. n. haltb. gearbeitet. **Tonwundervoll.** (Prachtstück.) Preis nur 1 Mt. - m. Schulten. all. Zubehör. Preisl. gratis. O. C. F. Mether, Instr.-Fabr., Hannover A. Händler überall gei.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Ver-irrungen Erkrankte ist das be-rühmte Werk:  
**Dr. Relan's Selbstbehaltung.**  
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Leses jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Postkollie Delikatessen**, vorzügl. sortirt. ff. Mt. 5.  
**Rauchschals, Kalb, Caviar, Krabben, Rostmöps, Brather, etc.,** gegen Nach-n. lt. ansüßl. Preisliste billig. Col-nene ff. Delikatess-Büdinge Mt. 3, 10. E. Degener, Conf.-Fabr., Weinmünde.

**Alle Hölzer zu Bauten**  
als Balken, Kantholz, Schaaftung, Sobelbretter, Leisten etc.,  
**Bohlen u. Bretter für Tischler**  
Birken-, Rothbuchen-, Bohlen, Felgen, Speichen  
für Stellmacher, liefert billigt und in bester Beschaffenheit  
**Hermann Dyck,**  
Bromberg 2,  
Dampfsäge- und Hobelwerk Victoria-Mühle. [3135]

**Hôtel-Omnibus**  
noch gut erhalten, für 6-8 Personen gross, ist billig zu verkaufen bei [7366]  
S. Mallon, Expeditor, Culm a/W.

**Ein Dampfdruckjak**  
bis jetzt im Lobndruck, verlässlich sofort zum annehmbaren Preise.  
S. Hammerstein, Crone a/W.  
Die Maschine steht in Lohndruck bei Brust. [7343]

**200 Mafter guten trockenen**  
**Lorj**  
verkauft Dom. Braunsrode, b. Hobentisch Spz. [7541]  
24 gut getrocknete, fast neue Formen, in gangbarsten Mustern, Figuren und Bilder verkauft billig. [7662]  
Conditorei Korzeniewski, Schubin.

**Die Fuß- und Modewaren-Handlung**  
von  
**Laura Uhl**  
Getreidemarkt 27  
empfiehlt zur Winteraison ihr reich ausgestatt. Lager von **Modell- und Lagerhüten.**  
Auch sind **Stimmen, Ball-handschuhe, Weißtuchereien** in reichhaltigster Auswahl vor-handen. [7583]

**Pianinos** für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisver-z. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**  
**Friedrich Bornemann & Sohn,**  
Pianino-Fabrik. [8527]

**Einsamungs-Geschenke**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Gold-, Silber-, Granat-, Ametist- und Corall-Schmuckstücken.**  
Hervorzuheben ist meine große Auswahl in **Ringen** zu billigen Preisen.  
**R. Reinke, Goldarbeiter**  
Strasburg Westpr.

Eine nur kurze Zeit gebrauchte  
**Handcentrifuge**  
(Balance), nebst Butterfaß mit Noßwert und Anker, steht zum Verkauf.  
Andres, Liefen v. Fürstenau Wpr.

**Holzschaukeln und Hartstoffkörbe**  
offerirt [7371]  
**E. A. Bukowski, Santenburg Wp.**

**Geldverkehr.**  
2400 Mt. auf sichere Hypothek sind zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 7678 b. d. Exped. d. Gejell. erb.

**3300 Mark Stillschelder**  
find gegen erste Sicherheit und 50/0 Zinsen vom 1. Januar 1895 ab zu ver-geben. Nähere Auskunft gegen Post-marke ertheilt Herr Stadtrath Mertins in Gaudenz. [7185]  
Zur ersten Stelle werden  
**27,000 Mark**  
zur zweiten Stelle [7270]  
**15,000 Mark**  
auf eine Hypothek der Provinz Posen vom 1. Januar 1895 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7270 an die Exped. des Gejelligen erbeten.

**Heirathsgesuche.**  
Wittwer, mosaisch, 2 Kinder, Inhaber eines älter., gangbaren Baarengeschäfts, mit Eigenthum und Baarvermögen, wünscht eine junge, hübsche Dame, Mitte zwanziger Jahre, streng religiös erzogen, von gutem Gemüth und Charakter, mit entsprechendem Ver-mögen zu heirathen. Ernstgemeinte Offerten mit der Aufsch. Nr. 7491 und Photographie an die Expedition des Gejelligen erbeten.

**Industrieller Beamter** auf dem Lande, 42 Jahre, mit 5-6000 Mark Einkommen, in geheimer Stellung, sucht mit einer gebildeten Dame in Briefwechsel zu treten behufs Ver-heirathung. Vermögen erwünscht. Gest. Offerten werden briefl. mit Aufsch. Nr. 7668 an die Exped. des Gejelligen erb.

**Vermiethungen Pensionsanzeigen.**  
Gesucht Wohnung von 2-3 Zim-mern von Mitte Oktober bis Ende März, evtl. auf 1 Jahr. Offerten unter Nr. 7335 an die Exped. d. Gejelligen erb.

**Herrschafft. Wohnung**, Festungstr. 15/16, zu verm. d. halbjährl. 600 Mt., das halbjähr Oktob. 94-April 95 nur 400 Mt. Näheres durch d. Niem, Festungstr. 10, 1. [6283]

**Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von gleich oder später zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

Die von Herrn Dr. Nientenant Bauer bewohnte möblirte Wohnung ist ander-weltig zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Herrenstr. 2, III Treppen, 2 Zimm.,** an anständige ruhige Einwohner sofort zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Erste Etage, 7 Zimmer** m. Balkon u. Zubehör von sofort für 1000 Mt. zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Eine kleine Wohnung** ist zu ver-m. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Die Wohnung** des Herrn Major Mittelhaedt, Festungstr. 12, 1 Trepp., ist, weil der Herr verheiratet worden, zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**E. H. unmoßl. Zimmer**, n. vorn gel., ist an alleinstehende Dame vom 1. Okt. zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Möbl. Wohnung** m. Durchst. z. ver-m. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Eine möbl. Wohnung**, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, von so-gleich zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Silberbrandt & Krüger.**  
Ein möbl. Zimmer zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**2 hübsche Zimmer** m. Durchst., 1 Tr. hoch, zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Möbl. Zimm. m. Abz. z. v. d. hies. Markt Nr. 12.**  
**2 möbl. Vorderzimm. m. Durchst.** gel. zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Wöbl. Wohnung** m. Durchst., 1 Tr., apart. Eingang, vom 1. Okt. zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Ein junges Mädchen** findet [7511]  
bei A. Ediger, Oberthornerstr. 37.

**Schüler höherer Schulen** finden vom 1. Oktober ab  
**gute Pension**  
bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Offerten unter Nr. 7409 in der Expedition des Gejelligen.

**Ein Schauer** vom 1. Oktober billig zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Ein Stall** zu 4 Pferden u. Wagen-remise vom 1. Oktober zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Gindefstraße 22.**

**Junge Damen**  
sowie Schülerinnen jeden Alters, find. in Königsberg Str., Domstr. 15-16 hoch-part. in der Nähe einer hoh. Töchter-sch. u. d. Conservatoriums, bei erster Ver-pflegung u. mäßiger Pension liebe-volle Aufnahme. (Auf Wunsch Musik-unterricht im Hause.) Fr. Wredan's.

**Danzig.**  
**Danzig, 2. Damm No. 19**  
Süßes Gasshaus  
find Fremdenzimmer zu vergeben.  
Preis a 1 Mt. und 0,75 Mt. Gute Verpflegung u. solide Berechnung.

**Ostseebad Cranz, Plantagenstr. 4.**  
Das Pensionat Montau-Höpfner offer-irt billige und gute Aufnahme zu jeder Zeit und hält seine schönen, heizbaren Räume im rothen Hause auch für Herbst und Winter offen. Es bietet sich damit eine vorzügliche Gelegenheit zur Ruhe und Erholung bei vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt am Ostseestrand außerhalb der Saison. Montau-Höpfner.

**Bartenstein Ostpr.**  
Ein schöner, heller [7621]  
**Laden**  
am Markt mit großem Schaufenster, in dem bis jetzt ein Manufakturgeschäft be-trieben, auch zu jedem andern Geschäft passend, ist umstände halber von gleich zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Bromberg.**  
In meinem Neubau, Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 1, beste Lage, habe ich noch  
**zwei Läden**  
zu verm. d. hies. Markt Nr. 12. [7460]

**Damen**  
finden liebevolle Auf-nahme bei Fr. Seemann Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.  
**Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau Seemann Kar-delska, Bromberg, Louisestr. 16.  
**Damen** finden u. fr. Discr. Aufn. Col. Preise. Geb. Philipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115. [6417]



## Haus- und Landwirtschaftliches.

Zur Verjüngung des Hühnerbestandes empfiehlt es sich, alljährlich ein Drittel des Bestandes durch junge Hennen zu ersetzen. Die jährliche Eierproduktion einer Henne steigert sich bis einschließlich des dritten Lebensjahres, vom vierten an nimmt dagegen die Zahl der Eier ab. Man schlachte die Hennen also, bevor sie das vierte Lebensjahr erreichen, und zwar kurz vor Beginn der Mauser (als Suppenhuhn) oder bald nach vollendeter Mauser (Brathuhn). Natürlich müssen die Hühner während und nach der Mauser sehr reichlich gefüttert werden. Hennen, welche vier Jahre und mehr alt sind, bringen nicht mehr die Futterkosten ein. Für die abgehenden Hennen stellt man ebenso viele im letzten Frühjahr erbrütete junge Hennen ein; ist man auf Zufuhr angewiesen, so besorge man diesen im Anfang des Winters, nicht aber erst im folgenden Frühjahr, weil man dann mit den bei den Züchtern und Händlern zurückgebliebenen geringwertigen Hühnern sich begnügen muß. Auch wähle man solche Hennen aus, die von Frühbrütern stammen; die im Sommer erbrüteten Hühner stehen hinter jenen stets erheblich zurück.

## Zum Einpökeln von Fleisch

benutzt man in neuerer Zeit häufig sogenannte Schnellpökelapparate. Bei denselben wird die Salzlake in ein das Fleisch enthaltendes Gefäß mit Hilfe einer Druckpumpe hineingepreßt, um so unter der Einwirkung des Druckes das Fleisch wirksamer und in viel kürzerer Zeit zu durchdringen, als dies bei dem normalen Verfahren des wochenlangen Einlegens in die Pökelflüssigkeit möglich ist. Noch schneller und wirksamer geht die Durchdringung des Fleisches mit der Lake vor sich, wenn vor dem Einpressen der letzteren das Gefäß mit dem Fleisch luftleer gemacht wird; die Lake braucht dann nicht erst die Luft aus den Poren zu verdrängen. Bei einem von P. Kuppert in Grimnitzsch vorgeschlagenen Schnellpökelapparat wird das Gefäß durch dieselbe Pumpe luftleer gemacht, durch welche auch die Salzlake eingepreßt wird.

## Zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch

hat Dr. A. N. Rahm in Königsberg in der „Milchzeitung“ eine neue Methode beschrieben. Sie ist nach seiner Angabe zunächst mit Milchdichtungsapparaten ausgebildet worden, daß sie auch in der Hand des Ungeübten zu zuverlässigen Resultate ergibt. 100 Kubikcent. Milch werden mit 25 Kubikcent. einer Lösung von Nektal, Alkohol und Salmiakgeist in einem Gefäß zum Sieden erhitzt und etwa 25 Minuten im Sieden erhalten, wobei man alle fünf Minuten gut durchrührt; hierauf wird die gebildete Auscheidung in eine Meßröhre gedrückt und nach dem Volumen der ersten der Prozentgehalt der Milch an Fett direkt an einer Scala abgelesen.

## Zucker durch Umwandlung des Leuchtgases

aus diesem darzustellen — man möchte wohl kaum seinen Augen trauen, wenn man dies liest, und doch soll diese Erfindung Thatfache sein. Allerdings haben Zucker und Leuchtgas ziemlich dieselbe Zusammensetzung und müßte durch richtigen Zusatz von Sauerstoff zum Leuchtgas (Kohlenwasserstoff) die den Zucker vorstellende Verbindung erhalten werden; diese Umwandlung soll auf sehr einfache Weise dadurch möglich sein, daß man das Leuchtgas durch einen Behälter drückt, der in der Mitte eine aus fein zertheiltem Platin gebildete Zwischenwand enthält. Dieses hat in hohem Grade die Eigenschaft, Gase zu verdichten und mit einander zu verbinden, und in diesem Falle Zucker zu liefern. Nach dieser Methode soll, wie das Patentbureau von Richard Lüders in Göttingen nach einer zuverlässigen französischen Quelle berichtet, die Herstellung viel billiger wie nach den sonst üblichen Methoden kommen. Wenn sich das Verfahren nun auch im Großen praktisch anwenden zeigt, so würde dies eine gewaltige Umwälzung unserer industriellen Verhältnisse zur Folge haben, deren Tragweite jetzt noch gar nicht zu übersehen ist.

## Apfelmöcke.

Geschälte Äpfel werden in kleine Stücke geschnitten. Zu einem Suppenteller voll Äpfel rechnet man ebenso viel geriebenes Weißbrot, 3 Eier, Zucker, Rühm, Citrone nach Belieben, etwas Mehl und Butter. Die aus dieser Masse geformten Möcke werden wie gewöhnliche Kartoffelmöcke gekocht.

4. Forts.]

## Freunde und Gönner.

[Nachb. verb.]

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Eine neue Kunstständerin, Herr Musikdirektor“ — sagte Fräulein Linda, indem sie Hedwig bei der Hand faßte und mit ihr näher trat. — „Meine Freundin, Fräulein Hedwig Striegau aus Oberweilen, welche vielleicht bald meine Kollegin sein dürfte, wenn der Herr Musikdirektor die Güte haben wollte, mit ihr eine Probe vorzunehmen.“ Hedwig schlug verächtlich die Augen nieder. Sie vermochte die Blicke des alten Kunstpfisters nicht zu ertragen, obwohl diese Blicke eher alles Andere, als feindselige Gesinnungen gegen sie bekundeten.

„Ei, das wäre ja recht schön!“ — meinte Herr Weinzierl mit freundlichem Lächeln. — „Hilfsche junge Damen mit guter Stimme können wir bei unserem Chor immer brauchen. Fräulein Lindbeck weiß das, und sie hat sehr wohl daran gethan, Sie hierher zu führen. Ich bin ihr dankbar dafür. Waren Sie bereits bei einer kleineren Bühne engagiert, mein Fräulein?“

„Ich kam gestern mit meinem Bruder hier an“ — erwiderte Hedwig, ohne die Augen aufzuschlagen. — „Es ist das erste Mal, daß ich unser Städtchen verlasse.“

„Also noch ganz und gar Neuling“, bemerkte Herr Weinzierl, indem er wieder vor dem Klavier Platz nahm und diesem mit der linken Hand wie in Berührung einige Akkorde entlockte. — „Das ist mir, offen gesagt, das Allerliebste. Da läßt sich etwas machen. Wie steht es denn mit den musikalischen Kenntnissen? Können wir Noten lesen, mein Fräulein?“

Hedwig ließ so fest Noten, als wäre sie bereits zehn Jahre beim Chor der Oper — entgegnete Fräulein Linda an Stelle der Gefragten. — „Wir haben vorher bei mir eine kleine Probe angestellt, und ich war erstaunt, wie sicher sie den Chor aus der „Curvante“ gesungen hat.“

„Ei, das wäre ja alles Mögliche!“ sagte der Chordirektor, in seiner Partitur blätternd. — „Wo haben Sie denn das Alles gelernt, mein Fräulein?“

„Bei meinem Vater. Er war Lehrer in Oberweilen und unterrichtete mich selbst in der Musik.“

„Also eine reine Schulmeisterstochter?“ — meinte Herr Weinzierl, beifällig nickend. — „Das sind die besten! Da spielen Sie also auch Klavier?“

„Ein wenig, Herr Musikdirektor.“

„Wollen Sie die Güte haben, einmal diese Passage hier zu probiren, liebes Fräulein?“ — sagte Herr Weinzierl aufstehend und Hedwig mit grazioser Handbewegung zum Sitzen einladend. Dann schlug er ein Paar Blätter der Partitur um. Hedwig bemerkte, daß die Hände des Mannes dabei ziemlich auffällig zitterten.

Die bezeichnete Stelle bot wenig Schwierigkeiten. Hedwig spielte sie ohne Anstoß!

„Bravo, bravo!“ — rief der Chordirektor, in die Hände klatschend. — „Das nenne ich solide Arbeit! Ihr Papa, liebes Fräulein, hat sein Geschäft verstanden! Geh's ebenso gut mit der Stimme, dann sind Sie von heute an Mitglied des königlichen Hoftheaters!“

Hedwig erröthete vor Freude. Die Choristen warf ihr einen triumphirenden Blick zu.

Herr Weinzierl nahm ein anderes Musikheft vom Klavier und schlug es auf. Es war die Partitur zur „Norma“.

„Bitte, wollen Sie einmal diesen Chor probiren!“ — sagte er, sich setzend und den betreffenden Akkord anschlagend.

„Wir werden dann gleich sehen, wie es mit uns steht!“ — Hedwig sang, Anfangs allerdings mit etwas unsicherer Stimme, die bezeichnete Nummer. Nach und nach wurde sie ruhiger und die Stimme konnte sich freier entfalten.

„Ah, Sapperment, mein Fräulein!“ — rief Herr Weinzierl, als der Chor zu Ende war. — „Sie sind wirklich notenfest, wie nur Wenige, und was die Stimme betrifft, so könnte bei guter Ausbildung in der That etwas daraus werden. Vorläufig ist sie allerdings noch ein Wildling. Ein oder zwei Jährchen bei unserem Chor würden ihr aber vortrefflich anlagern. Fräulein Lindbeck, ich bin Ihnen dankbar dafür, daß Sie Fräulein Striegau hierher geführt haben. Wenn die junge Dame ein Engagement bei uns wünscht, spreche ich gleich nach der Probe mit dem Herrn Intendanten. Morgen erhält sie ihre Bestallung und tritt damit in den Verband des königlichen Hoftheaters.“

„Ich danke Ihnen, Herr Musikdirektor“ — sagte Hedwig, sich gegen Herrn Weinzierl verbeugend. — „Zunächst muß ich mit meinem Bruder sprechen. Ohne seine Einwilligung darf ich keinen Entschluß fassen.“

„Natürlich, natürlich!“ — bemerkte Herr Weinzierl. — „Die Einwilligung Ihrer Angehörigen ist notwendig, da Sie, wie man sieht, noch ziemlich weit zur Großjährigkeit haben. Das ist übrigens durchaus kein Fehler“ — setzte er galant hinzu — „im Gegentheil!“

„Und ich übernehme es, Herrn Striegau's Einwilligung zu erwirken“ — sagte Fräulein Linda, ihres Erfolges sicher. Während Herr Weinzierl mit Hedwig und Fräulein Linda verhandelte, waren einige Damen geräuschlos eingetreten, hatten Hüte und Umhangstücke an die Haken gehängt und auf den Stühlen Platz genommen. Sie betrachteten Hedwig mit Neugierde, was indessen die Eine von ihnen keineswegs hinderte, den mitgebrachten Stricktrumpf aus der Tasche zu ziehen und die unterbrochene Arbeit auf's Neue aufzunehmen, während eine Andere sorgfältig ein Butterbröckchen aus dem Papier wickelte und mit Gemüthsruhe zu essen begann. Bald nachher kamen einige Herren, dann wieder einige Damen, und als die Thürmüher gegenüber die zehnte Stunde verkündete, erschienen die noch fehlenden truppweise im Saale.

Herr Weinzierl ersuchte Hedwig, auf einem Stuhle neben dem Klavier Platz zu nehmen.

„Meine Damen und Herren“ — begann er, sich zu der Versammlung wendend, — „ich stelle Ihnen hier Fräulein Striegau vor, die wahrscheinlich bereits morgen schon Ihre Kollegin sein dürfte.“

Die „Damen und Herren“ nahmen diese Mittheilung ziemlich gleichgültig auf. Letztere schienen indessen mehr Interesse zu bekunden, als Erstere, denn durch die männlichen Reihen lief ein leises Gemurmel, wogegen die weibliche Seite kühles Stillschweigen beobachtete.

Hedwig betrachtete ihre Zukunfts-Kollegen mit etwas gemischten Gefühlen. Unter den Damen befanden sich nur sehr wenige junge, und diese zeichneten sich weder durch Schönheit, noch durch Gewähltheit der Toilette aus. Von den Herren galt das Letztere noch im höheren Grade. Die Weissen von ihnen glichen ehrsamem Handwerker. Das einzig künstlerische an ihnen war die mehr oder minder mangelhafte Garderobe.

„Wenn es gefällig ist, meine Herrschaften“ — begann Herr Weinzierl, welcher unterdessen seinen Amtssitz vor dem Klavier wieder eingenommen hatte — „so beginnen wir zunächst mit den Chören zu „Martha“. Die Oper ist für Sonnabend angelegt, und wir haben sie seit vier Wochen nicht mehr probirt. Also, ich bitte, Nr. 1. Fräulein Wittich, Sie haben wohl die Güte, Ihren Stricktrumpf jetzt bei Seite zu legen?“

„Ich werde ihn schon wegstehen, wenn es Zeit ist!“ — versetzte die Angeredete spitzig.

Herr Weinzierl's Stirne runzelte sich. Ohne Zweifel hätte er die etwas schnippische Antwort nicht so ruhig hingenommen, wäre sein Blick nicht gerade auf Hedwig gefallen, welche einigermassen verwundert dem Wortwechsel zuhörte.

„Ich denke, Fräulein Wittich, wenn ich sage: Nr. 1, so wäre es wohl Zeit“ — erwiderte der Chordirektor mit einer Saftmuth, über welche seine Pflegebefohlenen in nicht geringer Verwunderung geriethen. — „Also, beginnen wir!“

Herr Weinzierl schlug den Akkord an, und der Damenchor setzte ein.

„Halt, halt, so geht das nicht!“ — rief er, nach einigen Tacten auf den Notenhalter trommelnd. — „Der Sopran ist nicht rein! Ei, da soll doch...! Bitte, noch einmal meine Damen, wenn es gefällig ist, aber nur der Sopran allein. Also: La, la, la!“

„So, jetzt war's gut, meine Damen!“ — sagte der Chordirektor, befriedigt nickend, als der Sopran mit seiner Aufgabe zu Ende war. — „Nun beide Stimmen zusammen, aber recht laut, wenn ich bitten darf.“

Gerade als Herr Weinzierl sich anschickte, die Chöre des zweiten Aktes zu probiren, erschien ein Theaterdiener mit der Meldung, der Herr Kapellmeister lasse den Herrn Musikdirektor bitten, einen Augenblick hinan auf die Bühne zur Probe zu kommen.

Raum hatte sich die Thür hinter dem Chordirektor geschlossen, als sich mit einem Male die beiden Chöre in einen

einigen „gemischten“ Chor verwandelten und im Rußbete sich eine Menge lachender, schreiender und zankender Gruppen.

„Fräulein Eppich! Ich gebe Ihnen ein Würstel für Ihre halbe Semmel!“ — rief ein Chor-Bariton, das verlockende Angebot aus der Tasche ziehend und in der Luft balancirend. — „Wollen Sie?“

„Lassen Sie mich in Ruhe mit Ihren Würsteln!“ — erwiderte wegwerfend die Angeredete.

„Gut, dann esse ich meine Würstel selbst!“ — Und das schände zurückgewiesene Würstchen verschwand zur Hälfte zwischen den Kinnbacken des Choristen.

„Fräulein Ada, darf ich Ihnen die Wollle halten?“ — fragte mit schwachendem Blick ein spindeldünner Chor-Tenorist die wohlbeleibte Altistin, welche eine Strähne Strickwolle aus der Tasche gezogen hatte und sich anschickte, den Windfaden zu lösen.

„Meinetwegen, dann sind Sie wenigstens zu etwas zu gebrauchen!“ — rief lachend die dicke Altistin — „also aufgepaßt!“

„Sie Grausame!“ — flüsterte der lyrische Tenor, während ihm Fräulein Ada die Strickwolle um die Finger wickelte — „gestern haben Sie wieder meine Begleitung ausgeschlagen! Bin ich Ihnen denn gar nichts werth, Fräulein Ada?“

„Wenn Sie wieder anfangen wollen, Süßholz zu raspeln, dann geben Sie lieber meine Wollle her!“ — rief die hart-herzige Ada, die Brauen zusammenziehend. — „Sie wissen, ich kann das „Geraunz“ nicht leiden.“

„Kerker!“ — ließ sich plötzlich ein täuschend nachgeahmter Hahnenschrei aus einer Gruppe am unteren Ende des Saales vernehmen.

„Das ist der Witzscherlich!“ — sagte Fräulein Linda lachend zu Hedwig, welche mit nicht geringem Erstaunen alle diese Vorgänge beobachtete — „ein herzensguter Mensch, aber ein richtiger Hanswurst, der immer seine Dummheiten treiben muß. Sehen Sie, dort steht er! Macht er nicht ein Gesicht, als ob er nicht bis drei zählen könnte?“

Der bezeichnete Künstler stützte sich mit theatralischer Grandezza auf die Lehne des Stuhls vor ihm und machte in der That das unschuldigste Gesicht von der Welt, während Alle um ihn her lachten. (Fortf. folgt.)

## Verschiedenes.

— In Wahlstatt und Hohendorf herrscht, wie aus Liegnitz gemeldet wird, die Diphtheritis so stark, daß die Schulen geschlossen werden mußten.

— Die Angelegenheit des früheren Baniers Paul Polke befindet sich noch immer in der Schwebe. Bekanntlich wurde Polke f. B. in dem gegen ihn angestregten Niesenprozeß freigesprochen, das Urtheil aber vom Reichsgericht aufgehoben. Polke stellte sich zu einem neuen Termine nicht. Er befindet sich schon seit längerer Zeit wegen hochgradiger Nervosität in einem Pariser Hospital und mehrere französische Aerzte haben ihr Gutachten dahin abgegeben, daß Polke geisteskrank sei. In Folge dieser Gutachten hat die französische Regierung eine Auslieferung für unausführbar erklärt. Daraufhin haben nun die Berliner Vertheidiger Polke's den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gestellt. Da aber die Entscheidung über einen solchen Antrag natürlich von dem Gutachten eines deutschen medizinischen Sachverständigen abhängt, so hat sich der gerichtliche Sachverständige, Sanitätsrath Dr. Wittenzweig, zur Untersuchung Polke's nach Paris begeben.

— In Bukovar in Slavonien wurde, wie aus Agram berichtet wird, dieser Tage eine Schwalbe eingefangen, welche ein seidenes Halsbändchen trug mit der Aufschrift: „Semipalatinsk, 14. April 1894.“ Semipalatinsk ist die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts in Rußisch-Central-Asien. Nachdem auf dem Halsbändchen auch das Datum: „Bukovar, 24. August 1894“ verzeichnet worden war, setzte man die Schwalbe wieder in Freiheit. Sie wird inzwischen wohl schon die noch mehrere 1000 Kilometer weite Reise nach Afrika angetreten haben.

— [Ein Mißverständnis.] „Hier finden tüchtige Diener in dauernder Beschäftigung!“ So steht am Fenster einer Gastwirtschaft in der Tegellgasse zu Nürnberg deutlich zu lesen. Dieser Aufforderung vermeinte nun dieser Tage ein derart „Arbeitsloser“ nachkommen zu sollen und fand denn auch richtig „Beschäftigung“. Um Bezahlung ersucht, verweigerte er sie, indem er sich auf die obige Offerte berief. Trotz eifriger mündlicher Verhandlungen konnte eine Verständigung nicht erzielt werden, so daß der „Arbeitgeber“ alsbald den Beschäftigungssuchenden grausamen Herzens an die frische Luft setzte.

Nicht jedes gleich ein Handwerk heißt,  
Was einen kleidet oder speist;  
Nur dem, was einen nährt und ehrt,  
Der Ehrenname „Handwerk“ gehört.

## Briefkasten.

E. G. 2. Für Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker besteht gleichmäßig eine Kündigungszeit von sechs Wochen zum Anfang des nächsten Kalenderquartals. Eine Aufhebung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Kündigungsfrist steht dem Dienstherrn zu wegen falschen Zeugnisses, Untreue, beharrlicher Arbeitsverweigerung, anhaltender Krankheit und längerer Freiheitsstrafe.

D. 30. Wir bedauern, Ihnen gegen Ihr schweres Nervenleiden einen Rath nicht geben zu können, und halten es für geboten, sobald wie möglich einen tüchtigen Arzt zu befragen, der insbesondere auch darüber entscheiden wird, ob Massage oder Elektrizität anzuwenden sind.

D. 31. Die Strafverfolgung von Diebstahl oder Unterschlagung an Schriftstücken, Zeichnungen u. s. w. einer Maschinenfabrik verjährt in fünf Jahren. Die civilrechtliche Verfolgung ist an eine Frist nicht gebunden.

H. 33. Wenn Sie den Fußbeschlag ausüben wollen, sind Sie verpflichtet, den sechswochenentlichen Kursus in der Fußbeschlagslehre durchzumachen. Ist Ihnen dies gegenwärtig unmöglich, so mögen Sie die Ihnen passende Zeit bestimmen, bis dahin den Fußbeschlag unterlassen und dies der Behörde anzeigen.

G. 4. Wegen der im April d. J. erlittenen schweren Körperverletzung können Sie zu jeder Zeit den Strafantrag an die Kgl. Staatsanwaltschaft richten. Von Verjährung der Strafverfolgung ist noch lange nicht die Rede.

D. 32. Die von Ihnen bezeichnete Person hat nur dann Anspruch, in den Genuß der Altersrente zu gelangen, wenn sie nachweisen kann, daß sie in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat. Die Zeiten beschleunigter Krankheit von 7 Tagen bis zu einem Jahr kommen mit in Anrechnung.

H. 34. Der Theilnahme Ihrer Verwandten oder Bekannten aus Ostpreußen an der Huldigungsfahrt der Kaiserin nach Barzin steht selbstverständlich nichts im Wege. Die Herrschaften müßten nur möglichst umgeben ihre Anwesenheit bewirken, wozu ihnen alles Weitere zugehen wird.



**Werbungsproben:**  
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 16. September (16. u. 17. 8 Uhr) Hr. Ebel, 10 Uhr: Hr. Erdmann, 4 Uhr: Hr. Meyer.  
Donnerstag, den 20. September, 8 Uhr: Hr. Erdmann.  
**Evangel. Garnisonkirche.** Sonntag den 16. September, 10 Uhr, Gottesdienst, Dittl. Hr. Dr. Brandt.  
**Gedra.** Sonntag, den 16. d. Mts., 10 Uhr, Hr. Diehl.  
**Waldorf.** Sonntag, den 16. d. Mts., 2 Uhr, Hr. Diehl.  
**Reichhof.** Sonntag, den 16. cr., 10 Uhr Andacht Hr. Gehrt.  
**Wilsch.** Sonntag, den 16. cr., 1/4 Uhr Bibelstunde. Prediger: Hr. v. Hülsen.

**Pächter von Sitzplätzen**  
in der hiesigen Synagoge müssen bis zum 20. d. Mts. das Pachtgeld berichtigen, wenn sie die Plätze weiter behalten wollen.  
Am 23. d. Mts., Morgens 7 Uhr, sollen die bis zum 20. nicht vergewenen Sitzplätze anderweitig verpachtet werden.  
Der Vorstand  
der Synagogen-Gemeinde.

**Zu soliden Kapitals-Anlagen**  
empfehlen:  
Preussische Consols, 3 1/2 % Pfandbr., Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr., Hamburger 4 % do., Pommerische 4 % do., Stettiner 4 % do., Deutsche 4 % Grdsch.-Obli. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn, DANZIG.**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Fröbel'sche Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen**  
I. u. II. Klasse.  
Der Winterkurs beginnt den 4. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich bereits jetzt, Bromberg, Bahnhofstr. 83, entgegen. Nach Aus- bildung Stellennachweis. [6295]  
**Anna Mühlenbach,** concess. Vorsteherin.

**Haushaltungs-Schule Königsberg i. Pr., Vorder-Rosgarten Nr. 49.**  
Am 2. Oktober cr. beginnen neue Kurse in Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Putz, Wäschebügeln, Handarbeit etc. [3485]  
Ausbildung zu Stützen, Reparatantinnen und Kochlehrerinnen. Pensionärinnen finden freundliche und billige Aufnahme.  
Aufnahme und Anmeldungen bei Frau Dr. Stobbe.  
Der Vorstand.

**Handarbeits- und Cur- lehrerinnen-Examen**  
nimmt entgegen. [3485]  
Frau Dr. Stobbe, Königsberg i. Pr., Vorder-Rosgarten 49.  
**Lehr- & Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände**  
in Dresden-Strehlen  
Josephstraße 10  
empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. Für Ausbildung in Wissen- schaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weltlichkeit. Die Pension mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.  
Referenzen: Herr Baron Ebel-Grandenz, Rittergutsbesitz. v. Bussow- Groß-Petersburg, Rittergutsbesitzer Königsberg-Ludwig v. Neu-Zielau Wpr. Prospektus anfordern von Frau Direktor Gammert geb. von Willen- heim-Meichberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. [6126]

**Amerikanisch. Sandwichen**  
großartig, ertragreich, verkauft pro Centner 7 Mk., pro Tonne 130 Mk. frei Bahnhof Cöthen, Str. Laßkowitz-König in Käufern Säden. [6500]  
Dom. Alt-Summin, v. Poln. Cöthen Wpr.  
**Butter**  
von Molkereien in Gütern b. regeln. Lieferung kauft gegen sofortige Cassa Paul Giller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Köpenicker-Str. 15.  
Dampfmühle Drazzewo giebt  
**Roggen- u. Weizenkleie**  
in bester reiner Qualität, zu billigen Preisen, in großen und kleinen Quan- titäten ab. [7082]

**Lupinen**  
trockene, diesjährige Waare, offerirt  
**B. Schwarz, Wartenburg.**  
Alte Ziegel  
vom Abbruch billigst [7644]  
C. Weber, Reite Grandenz.

**Probsteier Saatkroggen**  
hat abzugeben pro Str. 6 Mk. [7550]  
Dom. Rebla b. Maximilianowo.  
**Alleeebäume**  
Eichen, Kastanien, Linden, Rüsten hat abzugeben [7364]  
Dom. Ebensee b. Bahnh. Znanowo.  
Preis pro einspaltige Kolonelleiste 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des In- sertionspreises zähle man 11 Rubel gleich einer Zeile

**Ein j. Lehrer,** der auch gründl. Mus.-Unt. (Klav. u. Viol.) u. Anfangsgründe i. Franz. erth. sucht vom 1. Okt. cr. Stellung als Hauslehrer. Gefl. Offert. u. 6873 a. d. Exp. d. Ges. erb. [7519]  
**Materialist**  
sucht a. 1. 10. d. 38. Stellung. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Ver- fügung. Offert. erbeten unt. S. L. 74 postl. Publiz i. Komm.  
**Ein Materialist (Kleinstädter)**  
auf gute Zeugnisse gestützt und noch in Stellung, sucht vom 1. Okt. resp. ver 1. Oktober als Gehilfe Stelle. Näheres ertheilt Erich Arndt, Heiligenbeil Wpr. [7566]  
**Ein junger Mann** Materialist, 21 J. alt, sprechend, gegenwärt. noch in Stellung, sucht, gestützt a. gute Zeugn. anderweit. dauernde Stellg. Gefl. Off. unter A. S. postlag. Br. Friedland erb. [7572]  
Suche v. 1. Okt. cr. dauernde Stell. a.

**Rechnungsführer.**  
Bin 42 J. a., Danow, mit Amts-, Guts- u. Standesamtsgeld. vertr., der poln. Spr. mächtig. Die besten Zeugn. st. a. Seite. 3. Bereske, Nittershausen ver. Lejen.  
**Ein Landwirth**  
mit guten Zeugnissen, 34 J. alt, 14 J. Beamter, vertraut mit Auenbau und Drillkultur, Buchführung, Maschinen, Viehzucht u. Mast, sowie Meliorations- arbeiten, sucht zum 1. Okt. oder später Stell. als verh. Inspektor. Frau tücht. Meierin, würde gleich. Meierin über- nehmen. Gefl. Off. u. briefl. u. Nr. 7578 a. d. Exp. d. Ges. erb. Ag. verb. [7563]  
Gebildeter, 29 Jahre alter

**Inspektor**  
mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach, polnisch sprechend, evang., militärfrei, energisch, nüchtern, fleißig, bescheiden, mit Auen- u. Drillkultur vertraut, sucht Stellung sofort oder später. Gefl. Offert. unter A. T. postlag. Grandenz erbeten. [7651]  
Ein tüchtiger, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener, verheiratheter.

**Inspektor**  
(ohne Familie) 38 Jahre alt, im Besitz vorzüglicher Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht baldige Stellung. Auf Wunsch be- sorgt die Frau die Milchviehwirtschaft. Gefl. Offert. werden brieflich mit Auf- schrift Nr. 7620 an die Expedition des Gefülligen erbeten.  
Gebildeter junger Landwirth, Guts- besitzer, einjährig-Freiwilliger, mili- tärfrei, 7 Jahre im Fach, gute Zeug- nisse wie Referenzen stehen zu Diensten, sucht Stellung als [7663]  
Gefl. Off. an Schmidt, Gut Polommen, bei Grolowen Dr.

**Inspektor**  
Ein prakt. u. theor. geb. Landwirth, a. gut. Fam., 35 J. alt, Rheinl., d. poln. Spr. nicht mächt., an feste Thätigk. gew., sucht Stell. a. e. mittl. Gute a. Stütze des Prinzipals bei bescheidenen An- sprüchen. Fr. Offerten an C. d. Wahl, Danzig, Schmiedegasse 14. [7387]  
Ein in allen Zweigen der Landwirth- schaft erf., freib., energischer und un- schätzb., militärfreier [7229]  
**Ober-Inspektor**  
der befähigt, selbst zu wirtschaften, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Okt. dauernde Stellung bei mäßig. Gehaltsanspr. und Reitsp. Off. unter O. K., Neu- Barnimslaw b. Colbighow.  
Ein älterer, in der besser. Molkerei erf. Müller f. u. Hinterl. v. Kant. eine

**Wertführerstelle**  
evtl. a. als Mehlfabrikant. o. Wiegemeist. Offert. u. A. W. postl. Aufweis erbet.  
Suche von sofort oder später Stellg.  
als Unterbremer.  
C. Mayer, Schönwiese b. Parchante.

**Brauer und Landwirth**  
i. all. Zweig. beider Fächer theoret. u. prakt. gebildet, sucht in einem od. dem and. Fach od. beiden Fächern gleich. eine leitende Stellg. Der. kann sich nach jeder Richtg. mit sehr guten Referenzen ausweisen. Meldg. werden briefl. unt. Nr. 7064 a. d. Exp. d. Gefülligen erbet.

**Zieglermeister**  
gut empfohlen, mit Hand- u. Maschinen- betrieb vertr., sucht v. Januar dauernde Stellg. Meldg. briefl. mit Aufsch. Nr. 7567 an die Exp. d. Gefülligen erb.  
**Ein Gärtnergehilfe**  
24 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., in ein. groß. Handelsgärt. z. 15. Sep- tember oder 1. Oktober d. 38. Stellung. Selbige könnte gleichzeitig auch die feine Vinerei besorgen. Offerten an rechten an H. Goerte, Forsthaus Sauerbeck bei Zuchow Wpr. [6359]

Ein in jeder Hinsicht erfahrener  
**Meier**  
39 J. alt, verh., mit wenig Fam., dem prima Zeugn. sowie Empfeh. zur Seite stehen, zur Zeit in ungel. Stell. in ein. gr. Gutswohlth., wo er die Aufsicht über Melken u. Fütterung, auch über Schwarz- viehstall hat, mit all. Entrahn.-System. vertr., von Jugend auf beim Fach, sucht a. Januar 95 od. spät. andero. Stellg. Die Frau ist auch im Weierfach be- wandert. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 7226 an die Exp. d. Ges. erb.  
Suche von Martini cr. eine Stelle als Schmied. S. postl. Al. Wegelndorf per Neumarkt Westpreußen. [7478]  
Ein verheir. Mann, 32 J. alt, bei Pferdehändl. gew., sucht von gleich auch später als Kutscher. Meldung. wer- stellt. Gefl. Offert. u. 6873 a. d. Exp. d. Ges. erb. [7568 durch d. Expd.]  
Für meinen Sohn, 15 Jahre alt, suche ich in einem guten Fach, Mann- faktur- und Modewaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Offerten mit Bedingungen erbitte [7639]  
Franziska Lewkonia, Weizensee bei Berlin, König-Chaussee 24.

**Haupt-Agenten**  
werden jetzt unter besonders günstigen Bedingungen überall (auch in Dörfern) angestellt für unsere Sterbefälle und Lebens-Versicherung. Neben höchster Provision wird Remuneration gewährt. Ausföhrliche Bewerbungen bei der Sub-Direktion der „Deutschland“ Otto S. Hein, Danzig. [4293]  
**Beamte, Lehrer etc.**  
welche für ein gemeinnütziges Unter- nehmen (Lebens-Versicherung, Sterbe- fälle) gegen Entgelt thätig sein wollen, mögen sich wenden an Sub-Direktor Otto S. Hein, Danzig.  
NB. Auf Wunsch Discretion. [4294]  
6 Material., 2 Comtor., 1 Lagerist, 1 Filialenführer m. 1000 Mk. Cant. plaz. jof. A. Sante, Berlin D., Wadslitz 11.

**Ein Buchhalter**  
Kaufmann, verh., ev. Relig., wird verlangt. Lebenslauf ist Meldung beizufügen. Angabe der Gehalts- ansprüche. Meld. werd. briefl. u. d. Aufsch. 7596 d. d. Exp. d. Ges. erb.  
**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.

Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein selbstständiger Verkäufer** [7179]  
Konfession gleichgültig, welcher ver- setzt polnisch spricht, findet per 15. September oder 1. Oktober cr. Stellung. Offerten mit Angabe des Salairs bei freier Station, Photographie und Zeugnisabschr. erbitte  
S. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur-, Modew. u. Confection.  
In meinem Colonialwaaren- und Schaut-Geschäft findet per 1. Oktober ein junger Mann sowie ein Lehrling  
die der polnischen Sprache vollständig mächtig sind, Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbitte C. Filan, Bismarckwerder.

**Ein tüchtiger, wohlgepflanzter junger Mann**  
findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer H. Stadt Wpr. Polnische Sprachkenntnis- Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen an rechten an B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pos.  
Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche v. 1. Oktober einen jungen Mann mosaischer Konfession, welcher der pol- nischen Sprache mächtig und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Meldungen mit Angabe der Gehalts- ansprüche erbitte [6720]  
Jacob Radwisk, Autroschin.

**Accidenz-Seker**  
angenehme und dauernde Stellung. Station im Hause, Bezahlung tarif- mäßig. Meldungen mit Zeugnis- abschriften sofort erbeten.  
F. Albrecht's Zeitungs- und Verlagsdruckerei, Kierode Wpr.  
**Jüngerer Buchbindergehilfe**  
fleißig und nüchtern, kann sofort für dauernde Beschäftigung eintreten. Zeug- nisabschriften und Gehaltsansprüche er- wünscht. Louis Schwalm, Riesenburg. [7545]  
**Ein tücht. Uhrmachergehilfen**  
für meine Uhrmacherei m. Dampf- betrieb suche per sofort einen durchaus zuverlässigen [7543]  
**Werkführer.**  
Derselbe muß auch in der Fabrikation von einfachen Möbeln erfahren sein. Stellung dauernd. Reisekosten werden unter Umständen vergütet. M. Gerndt, Maurer- u. Zimmermstr., Kierode Wpr.  
Dasselbst können sich auch 2 tüchtige  
**Zischlergehilfen**  
melden.  
**Ein Conditorgehilfe**  
Gehalt 45 Mk., findet dauernde Stellung bei Julius Fischer, Ratel (Nebel).

**Ein tücht. junger Mann**  
fürs Materialwaaren-Geschäft, findet vom 1. Oktober cr. Stellung bei Gustav Thieken, Hoppenbruch bei Marienburg. [7518]  
Suche von sogleich für mein Tuch-, Mode-, Confections- und Kurzwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer, ebenso einen Lehrling  
Sohn ausländiger Eltern. 7005  
**I. A. Hammerstein, Mohrungen.**  
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [7452]  
**ein tüchtigen Commis**  
welcher mit der polnischen Sprache voll- ständig vertraut sein muß. Retour- markte verbeten.  
Emil Grönlund, Dt. Eylan.  
Für mein Eisen-, Colonialwaaren- und Getreidegeschäft suche per 1. Oktbr. d. 38. einen [7490]  
**tüchtigen Commis**  
mosaischer polnischen Sprache mächtig. Sonn- und Feiertage streng geschlossen. Offert. mit Gehaltsang. b. vollends freier Station u. Nr. 7490 a. d. Exp. d. Ges. erb.  
Für unsere Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suchen wir von gleich oder später [7516]  
**ein Commis**  
tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair. Polnische Sprache erforderlich. Kories & Kories, Marggrabowa Wpr.  
Suche per 1. Oktober cr. [6952]  
**ein jüngeren Commis und einen Lehrling**  
beide mos. A. Bentler, Garnikan, Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.  
Für mein Colonialwaaren- und Schautgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober [7188]  
**ein jüngeren Commis**  
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Den Meldungen sind Originalzeugnisse beizufügen.  
H. Lehmann, Lesnian bei Altsjahn.

**Ein tücht. junger Mann**  
fürs Materialwaaren-Geschäft, findet vom 1. Oktober cr. Stellung bei Gustav Thieken, Hoppenbruch bei Marienburg. [7518]  
Suche von sogleich für mein Tuch-, Mode-, Confections- und Kurzwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer, ebenso einen Lehrling  
Sohn ausländiger Eltern. 7005  
**I. A. Hammerstein, Mohrungen.**  
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [7452]  
**ein tüchtigen Commis**  
welcher mit der polnischen Sprache voll- ständig vertraut sein muß. Retour- markte verbeten.  
Emil Grönlund, Dt. Eylan.  
Für mein Eisen-, Colonialwaaren- und Getreidegeschäft suche per 1. Oktbr. d. 38. einen [7490]  
**tüchtigen Commis**  
mosaischer polnischen Sprache mächtig. Sonn- und Feiertage streng geschlossen. Offert. mit Gehaltsang. b. vollends freier Station u. Nr. 7490 a. d. Exp. d. Ges. erb.  
Für unsere Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suchen wir von gleich oder später [7516]  
**ein Commis**  
tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair. Polnische Sprache erforderlich. Kories & Kories, Marggrabowa Wpr.  
Suche per 1. Oktober cr. [6952]  
**ein jüngeren Commis und einen Lehrling**  
beide mos. A. Bentler, Garnikan, Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.  
Für mein Colonialwaaren- und Schautgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober [7188]  
**ein jüngeren Commis**  
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Den Meldungen sind Originalzeugnisse beizufügen.  
H. Lehmann, Lesnian bei Altsjahn.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.

**Ein ordentl. Malergehilfe**  
erhält dauernde Beschäftigung v. jof. b. S. Dunter, Maler, Straßburg Wp.  
**3 auch 4 Malergehilfen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei D. Heinrich in Schmiegel.  
Ein jüngerer, tüchtiger [7165]  
**Barbiergehilfe**  
kann von sof. auch später eintreten bei Barbier u. Friseur z. Schreiber, Goldau Wpr.  
Suche einen tüchtigen [7536]  
**Barbiergehilfen**  
von sofort oder auch später.  
Goldau, den 13. September 1894.  
E. Dargel, Barbier und Friseur.

**Ein tücht. Barbiergehilfen**  
stellt sofort ein S. Labudda, Danzig, [7505]  
Altstädter Graben 62.  
Ein nur Barbiergehilfe findet bei tüchtiger hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei [7614]  
Otto Schreiber, Austerburg.  
Ich suche zum 1. Oktober zur Ver- tretung eventl. für dauernd einen tüch- tigen, unverheiratheten [7433]  
**Gärtner.**  
Lohn 200 Mk. jährlich.  
Frau von Derken, Sparan b. Christburg.

**Ein verh. Gärtner**  
der selbst mitarbeitend und auch in der Wirtschaft thätig ist, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung er- wünscht. Trachten bei Mößel, Bah- nstation Bismarck. [7431]  
Suche von sofort einen [7373]  
**Zischlergehilfen**  
für Sarg- und Möbelsarbeit.  
Gustav Wahrenz, Tischlermeister, Charlotten.

**3 tüchtige Zischlergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei B. Kubrich, Grabenstr. 27.  
Dasselbst können sich auch  
**2 Lehrlinge** [7655]  
melden.  
**Zwei tüchtige Gesellen**  
mit nur guten Zeugnissen, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. S. Madetanz, Mühle Guttstadt. [7595]  
Ein junger, ordentlicher  
**Müllergehilfe**  
findet Stellung. Persönliche Vorstel- lung bevorzugt.  
Schöffler, Mühle Semlin bei Garthaus Wpr.

Ein junger, gewandter [7542]  
**Müllergehilfe**  
kann sofort eintreten. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an  
H. Kugenschein, Obermüller, Osterode Mühlwerke Osterode Wpr.  
Bei 30-35 Mk. Lohn monatlich sucht  
**ein tücht. Müllergehilfen**  
per sofort Mühle Liffewo [7637]  
bei Gollub Westpr.  
Ein nüchtern, ehrlicher [7198]  
**Bäckergehilfe**  
der selbstständig ist, findet Stellung vom 1. Oktober d. 38. bei  
B. Koczelnitz, Bielefelden.

**Molkereigehilfe**  
zu sofort oder 1. Oktober für meine Molkerei in Riesenwalde gesucht. Solide, ordentliche Leute können sich melden. [7521]  
Matthies, Riesenburg.  
Dom. Brunau bei Culmssee sucht zum 1. November einen verheiratheten  
**Oberschweizer**  
für ca. 80 Rube. Nur durchaus nüch- terne, tüchtige Bewerber wollen sich persönlich vorstellen. [7365]  
Ein tüchtigen [7211]  
**Schuhmachergehilfen**  
sucht per sofort  
Schuhmacher Krause, Al. Krug bei Ezerwinst.

**Schuhmachergehilfen**  
Zwei bis drei [7515]  
finden dauernde Beschäftigung.  
B. Lewandowski, Culmssee, Schuhmachermeister.  
**2 gute Rodarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei [5244]  
J. Lewandowski, Schneidern, Kulmssee.  
**Maurer und Arbeiter**  
gesucht, S. Duczynski, Maurerstr., Grandenz. [7674]

**Ein Kupferschmied**  
auf Brennerarbeit findet dauernde Beschäftigung. Reisegeld vergütet.  
M. Walter, Kupferschmiedemeister, Drtelburg Bismarck.  
**Schlosser.**  
6 Schlosser gesucht zum Zusammen- stellen eiserner Bettstellen. Zu melden Vorm. 9 Uhr in der Kantine der neuen Artillerie-Kaserne, Bismarck. [7649]  
**Ein Schmiedegehilfen**  
und zwei Lehrlinge braucht von so- gleich B. Pafke, Marienwerder.

**Verheir. Schmied**  
mit eigenem Handwerkszeug v. Martini.  
**Verheir. Stallschweizer**  
sofort oder Martini gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7582 an die Exp. d. Gefülligen erbeten.  
**Formier**  
werden verlangt für dauernde und lohnende Beschäftigung. [6002]  
Beyold & Company, Engineers, Limited, Anowrazlan.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft Gebr. Simonson, Altenstein. [7540]  
Für mein Manufakturwaaren-Ge- schäft suche ich per 1. Oktober einen tücht. jüngeren Verkäufer und einen Lehrling. 7633 David Berliner, Flatow.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Mel- dungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altman, Briefen Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.  
Für mein Manufaktur- und Kurz- waaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin beide mosaischer Konfession und der pol- nischen Sprache mächtig. [7548]  
Simon Holländer, Samter.  
Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen [7624]  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mäch- tig. Meld. m. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.  
S. Broh, Glin.  
Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen durch- aus tüchtigen, gewandten [7432]  
**Verkäufer**  
der die Waare genau kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Tieß & Co., Ulm a. Donau.



mittage bei Kindern gesucht. Zu erfrage  
Langestraße 8, unten im Laden.



Einem hochverehrten Publikum von Bromberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Hotel, verbunden mit Restaurant, Damenzimmer und Ausspannung, von Danzigerstraße Nr. 11 nach meinem Neubau [6899]  
**Bahnhofstraße Nr. 1**  
 verlegt und, mit allem Comfort versehen, neu eingerichtet habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere, das hochgeehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.  
 Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Franz Gadzikowski,**  
 Hotelbesitzer.

**Eberswalde Pensionat, Wirtschaft = Institut und Hochschule**  
 bei **Berlin.** von Frau Stadtrath Schänker.  
 Besonders empfohlen. Prospekte gratis.

**Spalding**  
 Feldeisenbahnfabrik  
 Jnh. M. KRÜGER  
 BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.  
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

**Paul Boas, Bromberg**  
 gegründet 1872  
 empfiehlt in bester Waare sämtliche  
**Düngemittel u. Kraftfutterstoffe**  
 zu zeitgemäß billigen Preisen unter coulantem Garantie- u. Zahlungsbedingungen

**Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn**  
 Hildesheim, Hannover. \* Danzig, Milchkaneng. 18.

Ueber 200 erste  
 Auszeichnungen  
 Goldene Medaillen  
 u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit  
 Zeichnungen  
 unentgeltlich und  
 postfrei

liefert vollständige  
**Molkerei-Anlagen nach allen Systemen**  
 und einzelne **Geräthe**  
 wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käseerei-Geräthe,  
 Siebwaaren, Milchfässer, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.  
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

**Schiffer's Singfutter**  
 für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel a Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- und Pracht-sinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Ei-präparat u. Fischfutter empfiehlt  
 Die Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

**Marienburger**  
**Pferde-Lotterie.** Ziehung: 27. Septbr. 1894. 1900 Gewinne, darunter  
**8 Equipagen 90,000 Mk.**  
**106 Pferde. 30,000 Mk.**  
 Loose à 1 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.  
 empfiehlt u. versendet, auch unter Nachnahme od. gegen Briefmarken das Generaldebit  
**Carl Heintze, Berlin W.,** Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)  
 Für M. 10,40 versende fr. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

**Hochfeinen Hütensped**  
 offerirt centnerweise und ausgewogen billigt [7129] Alexander Voerte.  
**Gute weiße Raschelösen**  
 à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]  
**Hannemann, Bromberg,** Wilhelmstraße 32.  
**Grosse 8. Marienburger Geld-Lotterie.**  
 Ziehung den 18. u. 19. October a. c. Hauptgewinn 90 000 Mark.  
 Loose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet  
**Ernst Königsdorf.**  
 Lotterie - Haupt - Collecte, Braunschweig. [6617]

**Jede Hausfrau, jede Braut, jede Anstalt**  
 die einwirklich reelles, dauerhaftes und ungeschmiedeltes Leinengewebe zu **Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche** liebt und zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte Leinenhandweberei von (5349)  
**A. Vielhauer, Landeshut i. Schl.**  
 Christliches Leinengewebe u. Wäsche-Aussteuer - Versandhaus. Qualitätsproben franco geg. franco. Preis gratis.  
**Kinder-Milch**  
 ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.  
 [1920] **B. Plehn Gruppe.**

**Wagenfabrik**  
 von **E. Findeisen, Elbing**  
 Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.  
 — Größtes Lager —  
**moderner Luxus-Wagen jeden Genres.**  
 — Specialität: —  
**Kutschir-Phaetons in allen Formen.**  
 Sanberste Arbeit. — Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.  
 In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**  
 Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

**Dampfmaschinen und Dampfkessel**  
 in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen  
**L. Zobel, Bromberg,**  
 Maschinen- und Kesselfabrik.

**Orenstein & Koppel**  
 Feldbahnfabrik  
**Danzig, Fleischergasse 55**  
 offeriren künstlich u. miethsweise feste u. transportable Gleise  
 Stahlchienen, Holz- und Stahl-Lowries  
 sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
 Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Feldbahnen & Lowries aller Art**  
 neu und gebraucht  
**kauf- und miethsweise.**  
 Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Raschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

**Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei**  
 vorm. **Th. Flöther**  
 Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18  
 hält auf Lager und empfiehlt:  
**Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe**  
 allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.  
**Walter A. Wood's**  
 Getreide- und Grassmäher, Garbenbinder etc.

Zur Anfertigung von  
**Adress- und Visitenkarten**  
**Verlobungs- und Hochzeits-Einladungen**  
**Speisekarten**  
 empfiehlt sich  
**Gust. Röhrs Buchdruckerei**  
 Graudenz.  
 Kostenvoranschläge p. Posten send.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
 neue größere, v. Fund, Gänsefedern wie sie v. d. Gans fallen, m. sämmtl. Daunen, Pfd. 1,50 Mk., fl. fort. Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., geriff. Gänsef. Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.  
**G. Sasse, Letzlin (Oberbruch).**

**Kreuzsalige Pianinos**  
 in solidester Eisen-construction mit bester Repetitions-Mechanik.  
**C. J. Gebauer**  
 Königsberg i. Pr.  
 vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von M. 450,- ab.

**Magenbeschwerden**  
 schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.  
**Dr. Koch, v. d. Rgl. Förster, Velleren, Kreis Hörter.**

**Die Schneidemühle zu Sarnak**  
 hat noch mehrere Tausend Meter  
 1/4, 1/2 und 3/4 **Bretter**  
 sowie **Latten** abzugeben.  
 Wudelb. Ottlofsch, d. 16. Aug. 1894.  
 Die Herzogl. Revierverwaltung.

Seit 20 Jahren  
 unübertroffen ist die (5180)  
**Univers. Glycerinseife**  
 Spezialität von H. P. Beyschlag in Augsburg. Mildeste u. vorzüglichste Toiletteseife, p. St. nur 15,20 u. 30 Pf.  
 Vorräthig bei Hrn. Jul. Holm. Graudenz.

**Ziehharmonikas**  
 Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polynons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenommierten Fabrik  
**L. Jacob, Stuttgart.**  
 Echte Müller'sche Accordzithern, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um ged. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

**Am Bandwurm**  
 Soldat ein grosser Theil der Menschheit, ohne es zu wissen.  
 Der Unterwurm entfernt die Leibesmitte nach einer Zeit circa 20 Jahre von der Nahrung ohne Bore oder Hungerkur in 2-3 Stunden schmerzlos und gefahrlos, einfach und leicht. Garantie wird zugesichert; auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung. Stöhere Kennzeichen sind: mer Abgang weisser, auch theils weiss gelblicher Theile, welche sich aufsteigen und ausmündigen und sich in dieser Form zeigen.  
 Andere mühsame, langwierige, theils gefährliche Heilmethoden sind zu vermeiden.  
 Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, flüssige Stühle, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nichternem Magen oder nach gewissen Spielen, Aufsteigen eines Ruckels bis zum Hals, hartes Zusammenziehen des Epigastriums im Grunde, Magenkrämpfe, Erbrechen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, bitterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Krämpfe und wellenförmige Bewegungen, dann steigende, faulende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, hauptsächlich bei Treppentritten, Ventilationstörungen. Durch Heilung sowie durch die Empfehlung berühmter Aerzte, welche solchen Leidenden meine Kur verordnen, ist mein Ruf weit bekannt geworden.  
**Theodor Horn,**  
 Nürnberg,  
 Wunderburgstrasse 5 [6366]

**Grimm'sche Gesundheits-Kinderwagen!**  
 Ein Erfolg der Neuzeit!  
 Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von  
**Julius Trethar, Grimma i. S.** 24  
 versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Voricht. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mt.

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 60 Pf. bei: **Fritz Kyser, St. Szpitter in Lessen.**

**Jauchepumpen**  
 181600  
 Im Gebrauch, beste, billigste, nie verstopfend, hocheffizient überallhin.  
 Illustr. Preislisten gratis u. franco.  
**F. C. Nehse**  
 Düsseldorf.

**Doppel-Malzertract-Bier**  
 der Brauerei Vogelsch, mit und ohne Eifen, empfiehlt  
**Fritz Kyser.**